

Soziale Stadt
Velbert-Birth/Losenburg

Tabellarischer Sachstandsbericht
für den Zeitraum Mai 2012 bis April 2013



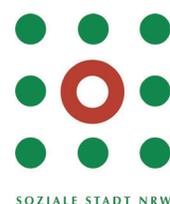
erarbeitet vom
Stadtteilmanagement Birth/Losenburg

in Kooperation mit dem
SKFM Velbert/Heiligenhaus
im Auftrag der Stadt Velbert

Velbert, Mai 2013



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einleitung

Mit Beschluss der Interministeriellen Arbeitsgruppe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen im November 2004 ist der Stadtteil Velbert-Birth Losenburg in das Programm „Soziale Stadt NRW“ aufgenommen worden. Damit eröffnete sich die Chance, über die bis dahin verfolgten Aktivitäten der Stadt Velbert und der vor Ort tätigen Einrichtungen und Träger - insbesondere des Stadtteilzentrums des SKFM Velbert/Heiligenhaus - hinaus zusätzliche Erneuerungsmaßnahmen im Programmgebiet zu entwickeln und umzusetzen.

Grundlage derartiger Maßnahmen ist das Integrierte Handlungskonzept der Stadt Velbert zur baulichen, sozialen und ökonomischen Erneuerung und Weiterentwicklung von Birth/Losenburg, das 2003 erarbeitet wurde und im Zuge des Erneuerungsprozesses konkretisiert und weiterentwickelt wurde. Das Handlungskonzept ist im Jahr 2011 fortgeschrieben und im Dezember 2011 vom Rat der Stadt Velbert einstimmig beschlossen worden.

Soziale Stadt Velbert-Birth/Losenburg

Birth/Losenburg als relativ junger Stadtteil im Westen des Velberter Stadtgebietes war - trotz seiner zahlreichen Qualitäten und zwischenzeitlich durchgeführten Verbesserungen - lange gekennzeichnet durch verschiedene Erneuerungsbedarfe in baulichen, sozialen und ökonomischen Bereichen. Zu den wesentlichen Problemen und Bedarfen zählten:

- Modernisierungsbedarfe in großen Teilen des Geschosswohnungsbestandes, besonders in Birth
- Bedarfe zur Neugestaltung nicht mehr zeitgemäßer Wohnumfeldbereiche

- soziale Konfliktlagen und Integrationsprobleme
- der Bedarf an Angeboten und Treffpunkten für verschiedene Zielgruppen
- die nachhaltige Sicherung der Nahversorgung in Birth und in der Losenburg

Die Stadt Velbert und die Akteure vor Ort begegneten diesen Tendenzen in den letzten Jahren mit vielfältigen Maßnahmen (vgl. hierzu die jährlich vorgelegten Sachstandsberichte), die mittlerweile zu deutlich sichtbaren Verbesserungen in Birth/Losenburg geführt haben. Eine insgesamt positive Zwischenbilanz - auch hinsichtlich des Stadtteil-Images - konnte in der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes als auch in der im Frühjahr 2013 erfolgten Fortschreibung der Evaluation gezogen werden. Gleichzeitig benennt das Handlungskonzept aber auch eine Reihe von Maßnahmen, die während der Programmlaufzeit noch umgesetzt werden sollen.

Im Berichtszeitraum Mai 2012 bis April 2013 wurde der Stadterneuerungsprozess in Birth/Losenburg erfolgreich fortgeführt, weitere wichtige Projekte wurden fertig gestellt. Die Leitprojekte Offenes Bürgerhaus BiLo und Einkaufszentrum Birther Kreisel haben sich im „Alltagsbetrieb“ weiter bewährt und durch verschiedene Aktivitäten an Qualität und Strahlkraft gewonnen.

- Nach der Eröffnung des Offenen Bürgerhauses Mitte 2009 hat sich das BiLo als Kristallisationspunkt im Stadtteil etabliert. Es wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, z.B. die Birther Rocknacht, Theateraufführungen, Büchertrödelmarkt, das Seniorenkino, Tanzcafé u.a. Auch die Ver-

mietung des großen Veranstaltungssaals für private Feiern erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Im September 2012 fand das jährliche Stadtteilfest Birth/Losenburg wieder rund um das BiLo statt; der Standort hat sich bewährt und wird auch für die Folgezeit beibehalten. Seit Anfang 2011 kümmert sich eine Veranstaltungsmanagerin - mit Förderung aus dem Programm Soziale Stadt - um eine noch intensivere Nutzung des Bürgerhauses. Kontinuierlich begleitet wird das Projekt weiterhin durch einen Beirat.

- Die Interessengemeinschaft Birther Kreisel des Einkaufszentrums Birth ist mittlerweile etabliert und trifft sich regelmäßig auf Mitgliederversammlungen und zum „Stammtisch“. Die Einzelhändlerschaft kümmert sich intensiv um eine weitere Aufwertung, Belebung und gemeinsame Außendarstellung des Einkaufszentrums, z.B. mit dem jährlich stattfindenden Kreisel fest und der gemeinsamen Webseite. Das Frühlingsfest der WoBau Velbert fand 2012 ebenfalls im Einkaufszentrum Birther Kreisel statt; der Standort hat sich bewährt und soll auch zukünftig beibehalten werden. Trotz dieser positiven Entwicklungen zeichnen sich derzeit und in Zukunft durch Geschäftsaufgaben bzw. -verlagerungen wieder einige Leerstände ab. Nachhaltige Perspektiven zur Sicherung des Nahversorgungsstandortes Birth und des Einkaufsbereichs Losenburg sollen durch eine Expertise „Lokale Ökonomie“ im Rahmen des Programms Soziale Stadt gemeinsam mit den Akteuren vor Ort entwickelt werden.

- Mit Förderung aus dem Investitionspakt „Energetische Sanierung sozialer Infrastruktur“ sind die Gebäude des Schulzentrums und die Sporthalle Birth umfassend

energetisch erneuert worden. Nach Abschluss dieser gebäudebezogenen Maßnahmen konnten im Sommer 2012 der letzte Bauabschnitt der Umgestaltung der Außenanlage fertiggestellt und eingeweiht werden. Die Schulhofbereiche der Grundschule und des Gymnasiums erfreuen sich großer Beliebtheit. Gleiches gilt auch für die benachbarte multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche für alles auf Rollen und Rädern. Seit Anfang 2013 ist die Sporthalle Birth Landesleistungsstützpunkt für das olympische Boxen. Olympia-Stützpunkt Boxen; in diesem Zusammenhang wurden weitere Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Sporthalle vorgenommen.

- Durch die im Zuge der Stadterneuerung erfolgte Aufwertung und Neuanlage von Spielplätzen sowie Bewegungs- und Erholungsangeboten (u.a. Multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche, Dirt-Bike-Strecke Grünheide, Naturerlebnispfad Rinderbachtal) sind in den letzten Jahren attraktive Freizeit- und Freiflächenangebote für jüngere und ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen geworden, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Abgerundet wird dieses Maßnahmenbündel durch die Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes an der Paracelsusstraße und des Spielplatzes Landsteiner Weg sowie die Installation von „Landschaftsfenstern“ an drei markanten Aussichtspunkten im Stadtteil. Die Fertigstellung dieser Maßnahmen erfolgt im Jahr 2013.

- Ebenfalls im Jahr 2013 werden entlang des Verbindungsweges zwischen Birth und Losenburg künstlerisch gestaltete Wegweiser installiert, die auf realisierte Stadterneuerungsprojekte hinweisen. Das Projekt

wird in Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium umgesetzt.

- Die gebäudebezogene Erneuerung der Geschosswohnungsbestände wurde und wird insbesondere von der WoBau Velbert und der Baugenossenschaft Niederberg fortgeführt und durch die Neugestaltung des privaten Wohnumfeldes ergänzt. Die WoBau hat die umfassende Modernisierung Ihres Gebäudebestandes im Bereich Tulpenweg/Veilchenweg/Asternweg sowie entlang der Birther Straße nahezu abgeschlossen; die anschließenden Wohnumfeldmaßnahmen sind ebenfalls fertiggestellt bzw. befinden sich in Fertigstellung. Der Abriss der 50er-Jahre-Bestände der WoBau am Rosenweg/Nelkenweg ist abgeschlossen, die Vermarktung der dort neu entstehenden Einfamilienhäuser verläuft positiv. Große Teile der Neubebauung (insgesamt vier Bauabschnitte) sind bereits errichtet.

Die Baugenossenschaft Niederberg hat die umfassende Modernisierung ihrer Bestände am Nelkenweg und an der von-Humboldt-Straße abgeschlossen; derzeit laufen Modernisierungsmaßnahmen in den BGN-Beständen Birther Straße 36-46. Nach Abschluss dieser Arbeiten sind auch die gesamten Bestände der Baugenossenschaft Niederberg in Birth/Losenburg erneuert.

- Im Zeitraum 2011/2012 hat die WoBau Teile ihrer Wohnungsbestände in Birth/Losenburg veräußert: Die Gebäude von-Humboldt-Straße 2-10 mit insgesamt 160 Wohnungen an das Wohnungsunternehmen Brack Capital Properties (BCP), sowie 762 Wohneinheiten in den Bereichen von Humboldt-Straße, Brehmstraße und Grafenburg an das Unternehmen Grand City Property (GCP). Beide Unternehmen haben Vermie-

tungsbüros und Ansprechpartner vor Ort. BCP hat bekundet, nach Abschluss der laufenden Modernisierungsmaßnahmen in den Beständen am Kostenberg auch in die Immobilien in Birth zu investieren; das Unternehmen beteiligt sich an den Stadtteil-Netzwerken und sponsert - ebenso wie GCP - Stadtteilstadt und Stadtteilzeitung. Welche Strategien Grand City Property zukünftig für ihre Bestände verfolgt, ist derzeit noch offen, jedoch ergibt sich aus dem insgesamt schlechten baulichen Zustand in diesen Beständen ein hoher Erneuerungsbedarf im Gebäudebestand sowie im privaten Wohnumfeld der Wohnanlagen. Gerade vor dem Hintergrund der umfassenden Erneuerung der WoBau- und BGN-Bestände im westlichen Birth hat die Erneuerung der GCP- und BCP-Bestände eine große Bedeutung für das Erscheinungsbild und Image des Stadtteils. Die Erneuerung dieser Bestände wird insofern von vielen Bewohner/innen und Akteuren mittlerweile nachdrücklich eingefordert.

- Seit September 2008 erscheint „Hallo Nachbar“ - die Stadtteilzeitung für Birth/Losenburg - in vierteljährlichem Rhythmus mit einer Auflage von 5.300 Exemplaren. Die Zeitung wird z.T. durch Sponsoren/Werbeanzeigen finanziert. Es hat sich eine engagierte Redaktionsgruppe aus Akteuren und Bewohnern unterschiedlicher Generationen gebildet. Im März 2013 ist die 19. Ausgabe erschienen.

- Die bisher schon ausgeprägte Vernetzung der lokalen Akteure hat sich im Berichtszeitraum weiter verbreitert, was sich etwa an den Stadtteilkonferenzen, dem Stadtteilstadt, der Stadtteilzeitung und bei einzelnen Erneuerungsprojekten ablesen lässt.

- Im Frühjahr 2013 ist die Evaluation des Stadterneuerungsprozesses Soziale Stadt Birth/Losenburg fortgeschrieben worden. Mit Unterstützung durch die externen Dienstleister StadtRaumKonzept und ISSAB ging es in mehreren Workshops und Strategiegesprächen neben einer Bilanzierung insbesondere um die Konkretisierung der Verstetigungsansätze, wie die positiven Entwicklungen in Birth/Losenburg auch nach Auslaufen der Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt“ und Beendigung des Stadtteilmanagements ab Anfang 2014 gesichert und weiterentwickelt werden können.

Neben der Stadt Velbert und den anderen Akteuren vor Ort haben im Rahmen der Sozialen Stadt Birth/Losenburg insbesondere das Stadtteilmanagement sowie das Stadtteilzentrum des SKFM Velbert/ Heiligenhaus eine zentrale Funktion. Im Zuge einer abgestimmten Arbeitsteilung und Kooperation - z.B. im Rahmen regelmäßiger Abstimmungsgespräche und der Stadtteilkonferenzen - werden hier Aufgaben der Koordination, Projektentwicklung und -umsetzung, Öffentlichkeitsarbeit u.ä. erbracht.

Stadtteilmanagement Birth/Losenburg

Im August 2004 nahm das Team des Stadtteilmanagements auf Grundlage des ersten Bewilligungsbescheides seine Arbeit im Vor-Ort-Büro in einem Ladenlokal in der Birther Straße 8 auf. Nach Ausschreibung der Leistungen hatte die Stadt Velbert die Planungsgruppe STADTBÜRO und das Planungsbüro BASTA beauftragt. Arbeitsschwerpunkt ist die Begleitung und Koordination der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sowie dessen Konkretisierung und Weiterentwicklung.

Im Vordergrund stehen hierbei bauliche und ökonomische Erneuerungsprojekte sowie - in Kooperationen mit dem Stadtteilzentrum des SKFM - Maßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Velbert/Heiligenhaus (SKFM)

Als Träger der stadtteilorientierten Sozialarbeit in Birth/Losenburg ist der SKFM mit seinem Stadtteilzentrum im Offenen Bürgerhaus - und weiteren Angeboten an anderen Standorten im Stadtteil - die zentrale Erstanlaufstelle für Beratungs- und Hilfeangebote für die Bürgerinnen und Bürger aus Birth/Losenburg. Das Mitarbeiterteam unterstützt, informiert und berät. Der SKFM Velbert/Heiligenhaus ist in Birth/Losenburg im Auftrag des städtischen Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales tätig; neben seiner Aufgabe, bedarfsgerecht gemeinwesenorientierte Aktionen im Stadtteil zu initiieren, umzusetzen, zu begleiten und zu koordinieren, nimmt er daher auch hoheitliche Aufgaben der Stadt im Bereich des SGB VIII und XII wahr.

Kooperation mit Fachabteilungen der Stadt Velbert sowie mit der TBV A.ö.R

Über die Steuerungsgruppe Soziale Stadt erfolgt regelmäßig ein umfassender fachlicher Austausch mit den am Prozess der Sozialen Stadt mitwirkenden Fachverwaltungsstellen.

Unter Federführung der Abteilung 3.3 Generelle Planung und Stadterneuerung werden gemeinsam Projekte entwickelt und umgesetzt. Dabei kommt den Technischen Betrieben Velbert A.ö.R. in den meisten öffentlichen Bauprojekten die Rolle der konkreten Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen zu. Die entsprechenden Beteiligungsmaßnahmen zu den Baumaß-

nahmen finden mit maßgeblichem Engagement der interdisziplinär besetzten „Arbeitsgruppe Spielraum“ der Stadt Velbert statt.

Sachstandsbericht Soziale Stadt

Wie in den Vorjahren wird auch für den Berichtszeitraum 2012/2013 ein gemeinsamer Sachstandsbericht zur Arbeit des Stadtteilmanagements und des SKFM-Stadtteilzentrums vorgelegt. Die Verknüpfung von baulichen, sozialen und ökonomischen Maßnahmen - und damit die Bandbreite der Sozialen Stadt - kann so sehr gut dargestellt werden und ist auf breite Zustimmung im Stadtteil, in der Verwaltung und in der Politik gestoßen.

Eine Bereicherung und weitere Vernetzung findet die Arbeit im Programmgebiet Birth/Losenburg durch das „Lokale Bündnis für Familie“ der Stadt Velbert. Das Velberter Bündnis für Familie ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen, Vereine, Verbände und Unternehmen mit dem Ziel, gemeinsam kinder- und familienfreundliche Rahmenbedingungen in Velbert zu schaffen.

Weitere Entwicklungen und Aktivitäten in Birth/Losenburg

Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Erneuerungsmaßnahmen im Kontext der Sozialen Stadt. Darüber hinaus fanden vielfältige Aktionen und Maßnahmen öffentlicher und privater Akteure in Birth/Losenburg statt, die zu einer Bereicherung und Verbesserung des Lebens im Stadtteil beitragen.

Zur Illustration derartiger, über das Programm Soziale Stadt hinausgehender Aktivitäten sind im Anhang des Sachstandsberichtes auch ausgewählte Presseartikel aufgenommen.

Sachstandsbericht des Stadtteilmanagements Birth/Losenburg Mai 2012 bis April 2013

Wie in den vorangegangenen Berichtszeiträumen wurden seitens des Stadtteilmanagements auch im Zeitraum 2012/2013 zahlreiche Aufgaben der integrierten Stadterneuerung wahrgenommen. Dabei geht es darum,

- Projekte zu entwickeln und Bewohner zu beteiligen,
- zwischen Akteuren zu vermitteln und die Zusammenarbeit zu fördern,
- zu informieren und zu beraten



Projekte entwickeln und Bewohner beteiligen

Offenes Bürgerhaus BiLo

- Moderation und Begleitung der Sitzungen des Beirates Offenes Bürgerhaus (u.a. Alltagsbetrieb, Ausstattung, Veranstaltungsplanung, Vermietungsgeschäft, Beschilderung)
- Austausch mit dem Veranstaltungsmanagement
- Organisation des Stadtteilstestes rund um's BiLo im September 2012 in Kooperation mit dem SKFM sowie engagierten Akteuren



Begleitung und Unterstützung der Aktivitäten zur weiteren Aufwertung des Einkaufszentrums Birther Kreisel

- Beratung der Interessengemeinschaft Birther Kreisel bei den weiteren Planungen und Aktivitäten

Projekt „Entwicklung und Installation von künstlerisch gestalteten Wegweisern entlang des Verbindungsweges zwischen Birth und Losenburg“

- Begleitung der Planung und Umsetzung in Abstimmung mit Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Fachämter, der TBV, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums u.a. Akteure
- Projektentwicklungs-Gespräche mit den beteiligten Kunst-Lehrerinnen und Vertretern der Verwaltung
- Gemeinsame Begehung mit Besichtigung der Schilder-Standorte
- Workshop/Präsentation der Entwürfe der Schüler/innen



Schulgeländegestaltung am Geschwister-Scholl-Gymnasium

- Begleitung der Planung und Umsetzung in Abstimmung mit Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Fachämter, der TBV, der AG Spielraum und des Gymnasiums
- Organisation/Mitwirkung der Eröffnungsfeier im Juli 2012 (Programmgestaltung, Abstimmung mit Beteiligten, Pressearbeit)



Projekt „Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes an der Paracelsusstraße und des Spielplatzes Landsteiner Weg in der Losenburg“

- Vorbereitung und Unterstützung der AG Spielraum bei Beteiligungsaktionen in Kooperation mit Kindertagesstätten, dem Kinder- und Jugendzentrum Birth, dem Bürgerverein Plätzchen-Losenburg, Anwohner/innen u.a.



Projektentwicklung und -begleitung zum Projekt „Stadtteilcafé/ Nachbarschaftstreff Losenburg“

- Weiterentwicklung des Projektvorschlags aus der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes
- Abstimmungsgespräche mit Sahle Wohnen, SKFM, Bürgerverein Plätzchen-Losenburg

Projektentwicklung und -begleitung zum Themenfeld „Imagewandel Birth/Losenburg“

- Fachliche Begleitung einer Bachelorarbeit am Geographischen Institut der Ruhruniversität Bochum mit dem Thema „Image und Imagewandel in Soziale-Stadt-Gebieten am Beispiel des Programmgebiets Velbert-Birth/Losenburg“
- Teilnahme am von der WoBau initiierten Arbeitskreis „Image“, u.a. Vorbereitung einer Marketing-/ Imagekampagne



Projektentwicklung und -begleitung der WAZ-Serie „Wir in Birth/Losenburg“

- Dreiwöchige Serie im Velberter WAZ-Lokalteil mit Kurzportraits/Interviews von 18 engagierten Bewohner/innen durch eine WAZ-Redakteurin
- Abstimmungsgespräche mit der WAZ-Redaktion
- Auswahl und Ansprache der Interviewpersonen in Abstimmung mit dem SKFM-Stadtteilzentrum und weiteren Einrichtungen im Stadtteil

Weitere Beratung, Begleitung und Projektentwicklung

- Projektentwicklung „Geburtenhain Losenburg“: Vorbereitung einer Veranstaltung mit den „Baumkindern“ aus den 90er Jahren, Entwicklung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Geburtenhain-Fläche
- Perspektive Notunterkünfte Grafenburg: Abstimmungsgespräch mit den Bürgerdiensten



Begleitung wohnungswirtschaftlicher Aktivitäten

- Teilnahme an Fördergesprächen mit der WoBau Velbert, der Baugenossenschaft Niederberg, Brack Capital Property und Grand City Property zur Abstimmung von Wohnumfeld- und Fassadenmaßnahmen
- Gespräche zur Einbindung von Grand City Property als neuem Eigentümer in die Stadtteilaktivitäten



Organisation und Moderation der Veranstaltungsreihe „Gut wohnen in Birth/Losenburg - Älterwerden in vertrauter Umgebung“

- Themenschwerpunkt: seniorengerechter und barrierefreier Umbau von Eigenheimen/ Eigentumswohnungen
- Drei Veranstaltungen im April/Mai 2012 im Offenen Bürgerhaus BiLo: Wohnungsanpassung, Fördermöglichkeiten, Wohn- und Pflegeberatung, Service rund um's Wohnen
- Überlegungen zu Folgeveranstaltungen
- in Kooperation mit dem SKFM-Stadtteilzentrum



Begleitung der Fortschreibung der Evaluation des Stadterneuerungsprozesses Soziale Stadt Birth/Losenburg

- Fachliche und organisatorische Unterstützung des externen Bearbeitungsteams (StadtRaumKonzept GmbH und ISSAB)
- Bilanzworkshop, Strategiegelgespräche/Workshops, Präsentation
- Schwerpunktthema: Verstetigung des Stadterneuerungsprozesses (Strukturen, zukünftige Aufgabenprofile, Managementbüro)



Teilnahme an weiteren Fachgesprächen/Fachveranstaltungen

- AG Kreisentwicklung/Treffen der Fachverwaltungsvertreter des Kreises Mettmann im Mai 2012
- Velberter Baudialog im November 2012

Vorbereitung, Organisation und Durchführung des achten Stadtteilfestes Birth/Losenburg (in Kooperation mit dem SKFM-Stadtteilzentrum und weiteren Akteuren)

- Erfolgreiche und sehr gut besuchte Veranstaltung rund um das Offene Bürgerhaus BiLo
- Organisation und Moderation der AG Stadtteilfest in Kooperation mit dem SKFM-Stadtteilzentrum
- Kooperation mit Bürgervereinen, Wohnungsunternehmen und zahlreichen Einrichtungen und Organisationen vor Ort
- Infostände, Spiel-, Bewegungs- und Mitmachaktionen, Bühnenprogramm
- Einwerben von Sponsoring, organisatorische Aufgaben (u.a. Genehmigungen, Standplan u.ä.)
- Entwicklung von Ansätzen zur Verstetigung des Stadtteilfestes nach Auslaufen des Stadtteilmanagements ab 2014 (u.a. Delegation von Aufgaben, „Kerngruppe“)



Projekt Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“

- Organisation der Redaktionsgruppe mit Vertretern von Einrichtungen und interessierten Bürgern unterschiedlicher Generationen
- Abstimmung der Textbeiträge und des Layouts der seit September 2008 vierteljährlich erscheinenden Zeitung
- Neuorganisation des Layouts und der Verteilung seit Anfang 2012
- Einwerben von Sponsoring und Anzeigen
- Entwicklung von Ansätzen zur Verstetigung der Stadtteilzeitung nach Auslaufen des Stadtteilmanagements ab 2014 (u.a. Delegation von Aufgaben, „Kerngruppe“)



Begleitung des bürgerschaftlichen Aktionsfonds Soziale Stadt Birth/Losenburg

- Hintergrund: Verwendung von Pauschalmitteln des Programms Soziale Stadt für kleinteilige bürgergetragene Projekte in Birth/Losenburg
- Geschäftsführung der Aktionsfonds-Jury
- Moderation und Organisation der Jury-Sitzungen
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Antragstellern
- Entwicklung von Projektvorschlägen und gezielte Ansprache potenzieller Antragsteller



Unterstützung der Projektleitung/Abt. 3.3 bei der Vorbereitung und Umsetzung von Förderanträgen

- Abstimmungsgespräche mit den Wohnungsunternehmen zur Vorbereitung von Fördermaßnahmen im Bereich des privaten Wohnumfeldes und der Fassadengestaltung sowie den TBV, der AG Spielraum und Abt. 3.3 zu den bis Ende 2013 geplanten baulichen Maßnahmen im öffentlichen Raum
- Unterstützung bei der Entwicklung/Modifizierung des Maßnahmenprogramms
- Sonstige Unterstützung der Stadt Velbert im Zusammenhang mit der Förderung von Stadterneuerungsmaßnahmen

Weitere Informationsgespräche und Beteiligung von Akteuren sowie Bürger/innen

- Aufnahme von Anregungen und Hinweisen aus der Bürgerschaft
- Regelmäßige Gespräche mit den Bürgervereinen Birth und Plätzchen-Losenburg und den dort aktiven politischen Vertretern



Vermitteln und Zusammenarbeit fördern

Arbeitstreffen (Jour Fixe) mit Vertreter/innen der Verwaltung

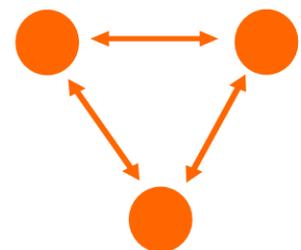
- Mit der Projektleitung der Abteilung 3.3 (vierzehntägig)
- Bei Bedarf unter Einbeziehung weiterer Fachämter

Arbeitsgespräche mit dem SKFM

- Abstimmung stadtteilbezogener Aktivitäten mit dem Stadtteilzentrum und der Geschäftsstelle des SKFM
- ca. einmal monatlich

Geschäftsführung der Steuerungsgruppe Birth/Losenburg

- Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Gruppensitzung Februar 2013
- Teilnehmende: Dezernate II und III, SKFM Velbert als Delegationsträger der Stadt Velbert, TBV Velbert A.ö.R



Stadtteilkonferenz Birth/Losenburg

- Berichterstattung zum Kontext Soziale Stadt (in Abstimmung und Kooperation mit dem SKFM)
- Teilnehmende: alle im Stadtteil ansässigen und tätigen Akteure
- zweimal jährlich



Kontakt zu Fördermittelgebern und Beratungseinrichtungen

- regelmäßige Kontakte und Austausch mit Vertreter/innen von Ministerien und Landeseinrichtungen, Akquisition von Fördermitteln
- Teilnahme an Sitzungen des Städtenetz Soziale Stadt NRW

Informieren und Beraten

Ortsnahe Beratung im Ladenlokal an der Birther Straße 8

- Präsenz und Arbeitsplatz vor Ort: feste Öffnungszeiten an zwei Tagen in der Woche (außerhalb der Schulferien)
- Anlauf- und Kontaktstelle für Bewohner und Akteure
- Raum für Arbeitsgruppen, Einzelgespräche



Einzel- und Gruppengespräche

- Mit Akteuren und „Profis“, z.B. Fachbereiche/Dezernate der Stadt Velbert, lokalen Einrichtungen (z.B. Schulen, Kitas, Kirchen), Vereinen und Initiativen (z.B. Bürgervereinen)
- mit interessierten Bürger/innen und der Händlerschaft vor Ort zu aktuellen Fragen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Organisation von Presseterminen in Zusammenhang mit Stadterneuerungsprojekten, Pressemitteilungen (in Abstimmung mit der Pressestelle der Stadt Velbert)
- vgl. ausgewählte Presseartikel im Anhang
- regelmäßige Berichterstattung zu Soziale-Stadt-Projekten in der Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“



Infostände und Bürger/innengespräche

- Infostand beim Stadtteilfest rund um's BiLo
- Infostand beim Wobau-Fest am 12.05.2012
- mit Bürger/innen (Themen: z.B. Winterdienst, Nachbarschaftskonflikte, Infos zur Stadterneuerung und zu einzelnen Erneuerungsprojekten)
- Aktuelle Informationen zur Stadterneuerung Birth/Losenburg im Schaufenster des Ladenlokals



Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtteilen des Förderprogramms Soziale Stadt NRW

- Städtenez Soziale Stadt NRW: regelmäßige Netzwerktreffen, themenorientierte Arbeitsgruppen, Fachexkursionen
- Teilnahme an sonstigen Informationsveranstaltungen und Fachworkshops, u.a. Transferwerkstatt Soziale Stadt April 2013



Bericht des SKFM Stadtteilteams Birth / Losenburg für das Jahr 2012

„Tätig ist man immer mit einem gewissen Lärm. Wirken geht in der Stille vor sich“
(Peter Bamm)



Auch in 2012 standen die MitarbeiterInnen des Stadtteilteams im BiLo allen BewohnerInnen, Einrichtungen und Dienstleistern täglich als AnsprechpartnerInnen vor Ort zur Verfügung.

Zahlreiche Anfragen von Bewohnern des Stadtteils und darüber hinaus wurden durch das fachkompetente Team bearbeitet und beantwortet, bei speziellen Anfragen auch an Fachdienste weitervermittelt. Neben den schon in der Vergangenheit anstehenden Beratungsthemen wie Trennung und Scheidung, Lebenshilfe im Alltag und Beratung von Eltern in Fragen der Erziehung hat sich ein neuer Themenschwerpunkt heraus kristallisiert: die Beratung von Senioren, vor allem hinsichtlich eigenständigem Wohnen und Pflege.

Hier zeichnet sich eine neue, große Zielgruppe der Arbeit des Stadtteilzentrums aus, die nicht nur durch die Beratung erreicht werden konnte, sondern auch durch Freizeitveranstaltungen und Informationsabende.

Eine dreigliedrige Veranstaltung zum barrierefreien Wohnen in Birth/Losenburg wurde so zum Beispiel gemeinsam mit dem Stadtteilmanagern organisiert, um interessierte Bürger, Betroffene und deren Angehörige über entsprechende Hilfen und Baumaßnahmen zum Verbleib in den eigenen vier Wänden zu informieren.

Hieraus entstanden weitere individuelle Beratungsanfragen von einzelnen Veranstaltungsteilnehmern, die durch das Stadtteilzentrum beantwortet werden konnten.

Gleichzeitig konnte durch die Förderung des Aktionsfonds das Demenzcafe gestartet werden. In regelmäßigen Abständen haben Demenzerkrankte und deren Angehörige und Freunde die Gelegenheit, den Sonntag-Nachmittag bei Livemusik, Kaffee und Kuchen im BiLo zu genießen. Die ersten beiden Termine konnten bereits einen regen Zulauf verzeichnen. Weitere Termine werden in 2013 folgen.

Die im letzten Bericht dargestellte Neuverteilung der Aufgaben zwischen SKFM und städtischem Jugendhilfedienst führte auch zur Übernahme des Projektes „Elternstart“.

Das Team des SKFM sucht nun die Familien mit Neugeborenen auf und überreicht diesen das Elternhandbuch. Im Rahmen dieser Hausbesuche kann eine Reihe von weiteren Fragen der Familien beantwortet werden. Schwerpunkte sind hierbei das Elterngeld, Betreuungsmöglichkeiten, Beratung zur Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge.

Die Kooperation mit den weiteren im Stadtteil ansässigen Institutionen und Akteuren gestaltet sich nach wie vor effektiv und nachhaltig. So konnte das Stadtteilfest erneut rund ums BiLo stattfinden. Neben einem bunten Bühnenprogramm war für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Kinder kamen durch entsprechende Freizeitangebote ebenfalls auf ihre Kosten.

Bei herrlichem Wetter konnten alle das Fest genießen, was von allen Organisatoren wieder als absolut gelungen gelobt wurde.

Auch an den bereits zur festen Größe gehörenden Veranstaltungen wie das Kreiselfest der IG Birther Kreisel sowie das Frühlingsfest der Wobau konnte sich das Team des SKFM mit einem Stand mit Kreativangeboten für Kinder beteiligen.



Besonders hervorzuheben ist die neu geprägte Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Stadtteilteam: Durch intensiven Austausch der Teams der beiden Institutionen konnten effektivere Hilfen für die betroffenen Bürger geschaffen werden. Beide Seiten profitieren nun von „kurzen Dienstwegen“ und einem gezielten Miteinander für die Betroffenen.

Das vom Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V. in der Grundschule in Birth angebotene Sprachförderprojekt für Frauen/Mütter wurde in den Räumen der OGS in der Grundschule weiter fortgeführt. Es ist geplant, den Kurs im zweiten Halbjahr 2013 in das BiLo zu verlegen.



Velbert

Kompetenzagentur

erreichen . halten . stärken

Im September 2011 bezog die bisher in der Fußgängerzone in Velbert angesiedelte Kompetenzagentur Büroräume im BiLo. Hintergrund hierfür war ein Hinweis des Bundesfamilienministeriums als Hauptförderer dieses ESF Projekts an den SKFM und die AWO als Träger der Kompetenzagentur.

Das das Projekt fördernde Bundesministerium signalisierte großes Interesse daran dieses Beratungsangebot in einem Stadtteil des Programmgebiets Soziale Stadt anzusiedeln. Gleichzeitig machte auch eine Erhebung des Stadtteilteams einem wachsenden Beratungsbedarf der Jugendlichen im Stadtteil Birth/Losenburg durch die Kompetenzagentur deutlich.

Weiter steigende Fallzahlen in 2012 haben den in 2011 erfolgten Umzug als richtige Entscheidung ausgezeichnet. Kurze Wege zwischen Stadtteilteam und Kompetenzagentur können so genutzt werden.

Auch die weiteren im BiLo ansässigen Institutionen wie Kita und Jugendhaus können so bei Bedarf Betroffene direkt an die Kompetenzagentur verweisen. Die räumliche Nähe macht hier sogar eine Begleitung der Betroffenen durch die vermittelnden Fachkräfte möglich.

Neben den Sprechzeiten der Mitarbeiterin der Kompetenzagentur im BiLo konnten Sprechzeiten im Stadtteilzentrum West des SKFM eingerichtet werden, um auch dort eine direkte Erreichbarkeit für die betroffenen jungen Leute herzustellen.

Das vom Stadtteilzentrum initiierte und kontinuierlich begleitete Beschäftigungsprojekt „Cape“ des SKFM für Frauen mit Gewalterfahrung und/oder besonders intensiven Betreuungsbedarf konnte nur unter dem Einsatz erheblicher Eigenmittel des SKFM infolge erheblicher Kürzungen durch das Jobcenter, die direkte Auswirkung der bundesweiten Reduzierungen im Bereich der Arbeitsmarktförderung sind, in 2012 fortgesetzt werden.

Der im Rahmen dieses Projekt im Einkaufsbereich Birther Kreisel eröffnete Secondhand Kleiderladen wird nach wie vor sehr gut von der Bevölkerung angenommen. An den im Stadtteil stattfindenden Veranstaltungen wie Stadtteilstadtteilfest oder Kreiselfest wurde durch die Präsenz eines Standes des „Fratz“ auf das entsprechende Einkaufsangebot aufmerksam gemacht.



Die Betreuungsplätze des Familienzentrums Abenteuerland des Vereins Kolping-Kindertagesstätten Velbert e.V. sind weiterhin ausgeschöpft und rege nachgefragt. Das Familienzentrum deckt in Abstimmung mit dem Stadtteilzentrum und der Koordinatorin im BiLo in Zusammenarbeit mit der Velberter Elternschule durch Veranstaltungen, Treffen und Seminaren im BiLo den Bedarf an Austausch und Wissensvermittlung vieler Eltern sehr gut ab.



Das Stadtteilzentrum hatte zudem gemeinsam mit dem Familienzentrum das Elterncafe in den Räumen des BiLo im Souterrain neu belebt. Bei einem gemeinsamen Frühstück können sich hier Mütter und Väter austauschen, Kinder sind willkommen und nutzen die vorhandenen Spielmaterialien des Stadtteilzentrums.



Die Großtagespflegestelle in der Birther Straße war bereits zur Eröffnung voll mit Kindern von Eltern, die im Stadtteil leben oder im Stadtteil z.B. im Klinikum Niederberg arbeiten, ausgelastet. Das Team der Betreuerinnen sorgt für die Kleinsten in liebevoll hergerichteter Atmosphäre. Der Zugang zum Außenbereich wurde kindgerecht gestaltet und entsprechende Wägen zur Beförderung der Kleinen im Alltag angeschafft

Der Bedarf an Plätzen für die ganztägige Betreuung in der OGS, der dort angegliederten sozial integrativen Gruppe und in anderen Betreuungsformen an der Grundschule Birth und ist weiter angestiegen.



Die Platzzahl wurde daher durch Umschichtungen des Trägers SKFM bzw. Erhöhung seines Eigenanteils an den Maßnahmen um 20 % erweitert. Die Nachhaltigkeit dieser Betreuungsmöglichkeit wird weiterhin an den niedrigen Zahlen zur teilstationären Unterbringung von Kindern aus diesem Stadtgebiet deutlich.

Die 1/2 Stelle der Koordination des BiLo konnte auch in 2012 weiter finanziert werden. Das bisherige Angebote konnte daher fortgesetzt werden: Es finden nach wie vor Rocknächte, klassische Konzerte, ein Seniorenkino, Theateraufführungen ebenso wie die Essensausgabe der Velberter Tafel, aber auch zahlreiche Veranstaltungen der Grundschule, verschiedener politischer Parteien, der Velberter Elternschule, der VHS, der Musik- und Kunstschule, aber auch Ausschusssitzungen und Familienfeiern in den Räumen statt. Daneben wurde erstmalig ein Weihnachtsbazar initiiert, der gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem Stadtteil im und ums BiLo herum stattfand.

Das Angebot der kostenlosen Nachhilfe für Kinder aus dem Stadtteil durch Ehrenamtliche konnte fortgesetzt werden, die Nachfrage ist von den Familien aus dem Stadtteil weiterhin sehr hoch. Häufig ergeben sich weitere Anfragen aus Beratungsprozessen, die das Stadtteilzentrum mit einzelnen Familien gestaltet.

Die Stadtteilzeitung hat sich im Zusammenwirken des Stadtteilmanagements und des Stadtteilteams und dank vieler weiterer Akteure vor Ort als wichtiges Medium etabliert. Die quartalsweise erscheinende Zeitung beinhaltet nach wie vor neben Berichten aus dem Stadtteil auch Bürgerbriefe und Informationen zur Ereignissen und Veranstaltungen.

Die vom Stadtteilteam federführend organisierten und geleiteten Stadtteilkonferenzen haben auch in 2012 halbjährlich stattgefunden. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist weiterhin hoch. Das Team des Stadtteilzentrums freut sich hierbei immer wieder über die Teilnahme von interessierten und engagierten Bürgern aus Birth und Losenburg.

Der Austausch wird von allen als rege und produktiv empfunden. In 2012 waren hier Themenschwerpunkte der Austausch unter den einzelnen Einrichtungen unter dem Motto „wer macht eigentlich was?“ und ein Vortrag des für den Bezirk zuständigen Polizeibeamten zu den auftretenden Einbrüchen in Birth und Losenburg.

Weitere Schwerpunkte in 2012 waren wie in 2011:

- das regelmäßig stattfindende Stadtteilcafé für Senioren mit Gesprächs- und Informationsangeboten und Bingo-Spielen
- der Ausbau der Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe für Kinder mit Unterstützungsbedarf,
- die Durchführung von Kursen der Velberter Elternschule, in Kooperation mit der VHS,
- die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement,
- die laufende Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum und den Kindertagesstätten,
- der regelmäßiger Austausch mit allen Verantwortlichen der Stadt und anderer im Stadtteil tätiger Träger und Wohnungsbaugesellschaften,
- die Mitarbeit an der Ausgestaltung / Umsetzung einer Demenzsprechstunde für interessierte Bürgerinnen und Bürger,
- die laufende Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur und Ausbau ehrenamtlicher Arbeit im Stadtteil (Leihoma, Mentorin, Hausaufgabenbetreuung),
- die Mitarbeit (Planung und Durchführung) an Mädchenspezifischen Beteiligungsaktionen / Mädchentag,
- die laufende Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Programms im „Offenen Bürgerhaus“ mit der Koordinatorin des BiLo,

- die Beteiligung an der IG Birther Kreisel / Stammtisch,
- Teilnahme und Präsenz an Festen und Veranstaltungen im Stadtteil (z.B. Birther Kreisel-Fest, Frühlingsfest der Wobau, Sitzungen der IG Birther Kreisel)
- die Organisation und Begleitung einer Nikolausfeier für Aus- und Übersiedler,
- Kooperation mit anderen Fachstellen, Einrichtungen und Institutionen
- Beteiligung am Pflegestützpunkt in der AOK,
- darüber hinaus nehmen die Mitarbeiterinnen an unterschiedlichen Arbeitskreisen auf kommunaler und überregionaler Ebene teil, insgesamt handelt es sich hier um insgesamt 12 Arbeitskreise.

Ausblick / Planungen für 2013:

Durch die anteilige Eigenfinanzierung des SKFM kann die Koordinatorenstelle für das „Bilo“ beibehalten werden. Veranstaltungen in Form von Theater, Kabarett, Livemusik und bürger-nahe Events wie Osterfrühshoppen sollen in regelmäßigen Abständen organisiert werden.

Das Stadtteilteam hat sich für 2013 folgende Aufgaben vorgenommen:

- Etablierung des Elterncafes als feste Instanz im Stadtteil mit der Möglichkeit zum themenzentrierten Austausch über Input-Referate von Fachkräften und Profis,
- Weitere Stabilisierung des Angebotes zur Pflege- und Wohnberatung durch Öffentlichkeitsarbeit und die Initiierung von Veranstaltungsreihen
- Etablierung des Demenzcafes
- Fortführung des Familienspielenachmittags
- Ausbau des Einsatzes von Ehrenamtlichen für ältere Bürger
- Etablierung einer Anlaufstelle für ältere Bürger in der Losenburg
- Schaffung von einem breiter gefächerten Angebot für Jugendliche und junge Volljährige
- stärkere Kooperation mit dem Jobcenter und den Pflegediensten
- Einsatz von niedrigschwelligen Hilfen für ältere Bürger mit Migrationshintergrund

das SKFM Stadtteilteam Birth/Losenburg



Stadt Anz. 5.5.12



Geschafft: Wobau-Sanierung beendet

VELBERT. Mit einem Grillfest für die Bewohner ging die Sanierung der Häuser am Veilchenweg/Birther Straße zu Ende. Die Wobau Velbert hat in den vergangenen Jahren 5,5

Millionen Euro in die Sanierung des Wohnungsbestandes investiert. Neben energetischen Einsparungen hat sich die Wohnqualität der Mieter erhöht. Mit dem Grillfest bedankte sich die

Wobau bei den Mietern, dass sie während der Sanierungsmaßnahmen Beeinträchtigungen durch Lärm und Schmutz ertragen haben.

Foto: Bangert

ue. Stadt Anz. 5.5.12

Sahle Wohnen schenkte Blumen

VELBERT. Unter dem Motto „Wir schenken Ihnen Frühling“ veranstaltete das Wohnungsunternehmen Sahle Wohnen einen Blumenmarkt in der Losenburg. Von 15 bis 17 Uhr nutzten rund 100 Mieter des Unternehmens die Gelegenheit, sich mit den ersten frischen Blumen in diesem Jahr einzudecken. Damit es in den Blumenkästen und -töpfen auf den Balkonen schon bald möglichst üppig grünt und blüht, wurden die Gewächse nicht nur zu günstigen Preisen verkauft, sondern jeder der rund 280 Mietparteien von Sahle Wohnen in Losenburg erhielt einen Gutschein für drei Sommerblüher.

WAR

Donnerstag, 14. Juni 2012

6400/3 Stadtanzeiger

9.5.12

ANZEIGE

ANZEIGE

50 Jahre Edeka Nissen

Großer Einkaufsmarkt in Birth

VELBERT. Im Jahr 1962 eröffneten Christel und Peter Nissen ihren ersten Edeka-Markt in Essen-Bergerhausen. Dieser war noch ein klassisches „Tante-Emma“-Geschäft, das 68 Quadratmeter groß war und sich an der Ruhrallee befand. Anfang der 70er Jahre wurde in einen 108 Quadratmeter großen Selbstbedienungsmarkt mit Frischfleischtheke an die Henricistraße umgezogen. Und Anfang der 80er Jahre eröffnete die Familie einen 320 Quadratmeter großen Edeka-Markt in Essen-Kray-Nord. Ende der 80er Jahre zog sie dann nach Nierenhof. Hier ist in-



zwischen auch der Sohn Joachim - ausgebildet in einem Edeka-Filialbetrieb - in das Familienunternehmen integriert worden. 1993 übernahm Joachim Nissen mit seiner Frau Gundela das Geschäft. Das Ehepaar zog im Jahr 2003 nach Velbert-Birth, um dort im Mai 2004 einen modernen, 800 Quadratmeter großen Supermarkt zu eröffnen, der seitdem Bestand hat.

Foto: PR

Sommerspiele in der Awo-Kita

„Casa-Funtastisches“ Fest mit Aktionen

Das Team der Awo-Kindertagesstätte „Casa Fantasia“ und viele fleißige Mitstreiter laden am Freitag, 15. Juni, zu „Casa-Funtastischen Sommerspielen“ ein. Unter diesem Motto steht von 15 bis 18 Uhr das diesjährige Sommerfest der Kita in der Losenburg. Laut Ankündigung sind u. a folgende Aktionen vorgesehen: eine Wasserspritzmaschine für kleine Feuerwehrmänner und -frauen, ein Pferderennen mit Steckenpferden über Stock und Stein, eine Schatzsuche, Werken mit Hammer und Nagel, für geschickte Fußballprofis eine Ballwurfmaschine, außerdem Tombola und Tanz. Auch die Musik-AG tritt auf. Für das leibliche Wohl sorgt der Elternrat. Gäste sind willkommen (Von-Behring-Straße 62).

6402/4 Stadtanzeiger

16.5.12

Fetziges WOBAU-Fest

Am Birther Kreisel wurde das 50-jährige Bestehen gefeiert

VELBERT. Die WOBAU hatte eingeladen - und gekommen sind so viele Besucher wie noch nie. Dabei standen die Gäste im Nieselregen, als Geschäftsführer André Clasen das Frühlingsfest eröffnete. „Es war selbstverständlich, dass das Jubiläumsfest wieder in Birth stattfinden musste.“ In seiner Begrüßung stellte er auch die Jubiläumsbroschüre vor, die in den nächsten

Tagen an alle Mieter verteilt wird. Ein weiteres Projekt ist eine Befragung aller Bewohner von Birth und Losenburg. Dabei geht es um den Bedarf an Einzelhandelsangeboten und Dienstleistungen. Auch diese Klappkarte mit einem Panoramamotiv wird in den nächsten Tagen an die Bewohner verteilt.

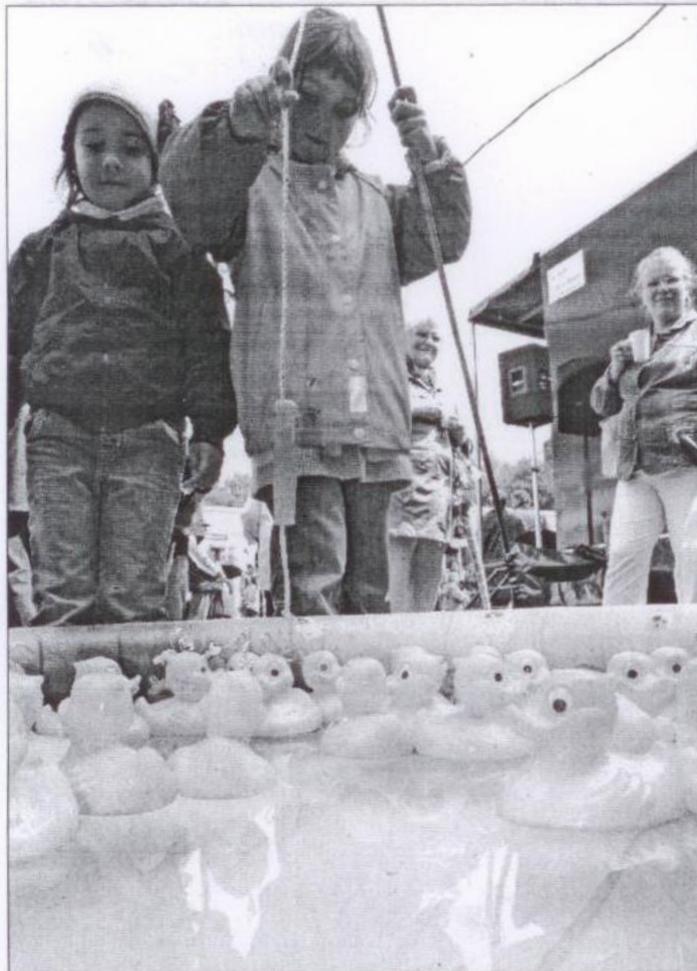
Bürgermeister Stefan Freitag gratulierte in seiner

Jubiläumsrede nicht nur der WOBAU zum 50-jährigen Bestehen, sondern dem gesamten Stadtteil und seinen Bewohnern, denn ein großer Teil Births wurde von der WOBAU erbaut. Rund 1.000 Wohnungen sowie mehr als 180 Eigenheime wurden in den 60er Jahren erstellt. Bilder vor damals konnte man am WOBAU-Stand sehen. Da wurde so manche Erinnerung geweckt. Auf einer Luftaufnahme von 1963 war Birth noch eine grüne Wiese. Nur der untere Bereich der Birther Straße sowie das heutige Neubaugebiet „Grüne Insel“ waren bebaut.

Nachdem die Vorführung der Kita Abenteuerland noch bei bewölktem Himmel stattfand, „trommelte“ Slap-Attack die Sonne herbei. Das sagten zumindest die Moderatoren Peter und Enzo, die mit Witz und Charme durchs Programm führten und auch die Besucher und Kinder immer wieder einbanden.

Voll bei der Sache waren die Kinder der Kita Don Bosco sowie die Schüler der dritten Grundschulklasse in Birth bei ihren Vorführungen. Ein weiterer Höhepunkt waren die Tänze der Salsa-Gruppe zu südamerikanischen Klängen.

Am Ende mussten (oder durften) sogar WOBAU-Mitarbeiter und Gäste bei einer Performance ihr Rhythmusgefühl unter Beweis stellen. „Chillige“ Live-Musik kam von „Licence to chill“, die die Kaffeezeit untermalten und das Fest schließlich ausklingen ließen.



Die Kinder fanden das Entenangeln beim WOBAU-Fest im Birther Kreisel besonders toll.

Foto: Bangert

WAZ 23.6.12

VELBERT



Bei dem zweiten großen Verkaufspaket lag der Schwerpunkt im Bereich Von-Humboldt-Straße.

FOTO: REMO BODO TIEZ

Teil-Verkauf verbessert Liquidität

Die Wobau hat in drei Tranchen weit über 1000 Wohneinheiten veräußert. Geld für Sanierungen und zur Stärkung der GmbH. Eine Bestandsaufnahme

Von Klaus Kahle

Die vor Ort größte Wohnungsbaugesellschaft feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Und der Blick auf fünf Jahrzehnte Wobau-Geschichte zeigt auch den Wandel, der sich auf diesem Gebiet vollzogen hat. So erfüllten früher, im großen Bau-Boom, vor allem Hochhäuser mit vielen Wohnungen die immense Nachfrage, haben sich Wohngeohnheiten und -ansprüche seither ganz gründlich gewandelt.

Und der Wobau-Bestand ist in jüngster Vergangenheit durch den schrittweisen, vom Aufsichtsrat der GmbH beschlossenen Teilverkauf auf nunmehr letztlich 2600 Wohneinheiten gesunken. Erst kürzlich war für die dritte und letzte Tranche die endgültige Abwicklung bzw. der Kaufpreis fällig.

Leerstand nachhaltig abbauen

Geschäftsführer André Clasen, seit April 2008 erster Mann im operativen Geschäft, erklärt das mit einer neuen Strategie der Wobau: Den Leerstand – bei seinem Amtsantritt elf Prozent bzw. 400 Wohnungen – nachhaltig abzubauen. Ebenso das Ziel, wieder Erlöse zu erzielen und aus eigener Kraft im Bestand zu sanieren. „Die Wobau war zu der Zeit weder liquide, noch hatte sie genügend Eigenkapital“, erinnert der



„Zur Stärkung der Wobau wurden in erster Linie Kredite zurückgefahren“

André Clasen, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft

48-Jährige im Gespräch mit der WAZ. Angesichts dessen habe sich das Aufsichtsgremium für den mittlerweile vollzogenen Teil-Verkauf von Wobau-Immobilien in drei Tranchen entschieden: zwei große und eine dritte, bedeutend kleinere, mit Verkäufen an Privatleute und auch an Wobau-Mieter.

Der mit Abstand größte Schritt wurde im Februar 2009 mit der Veräußerung von insgesamt 716 Wohneinheiten an das Unternehmen „Brack Capital“ getan, das seinen Hauptsitz in der israelischen Handelsmetropole Tel Aviv hat.

Das jüngste und zweitgrößte Paket umfasst laut Clasen 508 Wobau-Einheiten mit Schwerpunkt im Bereich Von-Humboldt-Straße.

Ferner 144 Wohneinheiten an der Robert-Koch-Straße, deren Eigentümer bislang der Zweckverband Klinikum Niedberg gewesen sei, sowie weitere 108 – übrigens von der Wobau verwaltete – Wohnungen an der Grafenburg aus einem „ehemaligen EEG-Fonds“. Letzteren hätten die Wohnungsbaugesellschaft Velbert und die Sparkasse Velbert 1973 gemeinsam aufgelegt und anschließend an 85 Teil-Eigentümer verkauft. Dieses gesamte Paket habe die „Grand City Property GmbH“ erworben. Dieser in Berlin ansässige Immobiliengesellschaft, so führt André Clasen weiter aus, gehörten aktuell ca. 200 Hotels „Grand City“ wolle hierzulande in kürzester Zeit etwa 10 000 Wohnungen kaufen, „mit Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen“.

Alle Mieter, die von der zweiten großen Tranche betroffen seien, würden weiterhin von der Wobau und deren Hausmeister Thorsten Iffländer betreut. Darum habe man sich bei sämtlichen Verkaufsverhandlungen gezielt bemüht.

Auf die wiederholte Frage nach den durch die Verkäufe erzielten Erlösen gibt der Wobau-Chef keine Auskunft. Er winkt ab, sagt lediglich, dass die Wobau zwei Mal nicht nur an Liquidität gewonnen habe – „was wir sichtbar in Birth umgesetzt haben“ –, sondern zudem

auch einen „deutlichen Buchgewinn“ erzielt habe. „Zwecks Stärkung der Wobau wurden mit dem Geld in erster Linie Kredite zurückgefahren, um das Eigenkapital zu stärken und die laufende Instandhaltung realisieren zu können.“

Neue Standbeine geschaffen

Ein neues Standbein hat sich die Wobau darüber hinaus im Bauträger-Geschäft geschaffen. Als aktuelle Beispiele wären hier die Projekte Alte Ziegelei, Am Nordpark und Grüne Insel zu nennen. Hinzu kommt die Verwaltung für Dritte. Hierbei habe man sogar einige „Gagfah“-Einheiten in Essen und Ratingen gewonnen und akquiriert, erzählt André Clasen.

Investitionen in Birth

- **Modernisierung** im Bestand im Ortsteil Birth (WE = Wohneinheiten):
- **Asternweg 1-9** mit 48 WE für 2,5 Mio € in 2007
- **Tulpenweg 1-17** mit 63 WE für 2,8 Mio in 2008
- **Birther Straße 49-53** mit 18 WE für 0,7 Mio in 2009
- **Veilchenweg** mit 170 WE für 5,4 Mio in 2010

Stadt Anz. 23.6.12

Wünsch Dir was... bei der Umfrage der Wobau

Welche Geschäfte wünschen sich die Bürger in Birth?

VON MAREN MENKE

VELBERT. „Welches Angebot wünschen sich die Bewohner in Birth und Losenburg am Einkaufszentrum Birther Kreisel?“, fragte man sich bei der Wohnungsbaugesellschaft Velbert (Wobau). Daher wurden in den vergangenen Wochen 6000 Karten an die Haushalte in den Stadtteilen verteilt. „Die Bürger können auf den Karten ankreuzen, was ihnen fehlt“, so André Clasen, Geschäftsführer der Wobau. „Möchten sie einen Optiker, einen Blumenladen oder doch lieber ein Sanitätshaus oder einen Hörgeräteakustiker in der Nähe ihres Wohnortes?“ Auch könne man in einem freien Feld weitere Ideen und Wünsche eintragen.

„Wir bieten den Bewohnern so die Möglichkeit, das Einkaufs- und Dienstleistungsangebot mitzubestimmen.“ Daher bittet der Geschäftsführer der Wobau bis Samstag, 30. Juni, um möglichst zahlreiche Rücksendungen der Karten. Denn durch den Wegfall des Schlecker-Marktes, die Zusammenlegung zweier Geschäfte und die Schließung einer Gaststätte gebe es drei Leerstände. „Wir möchten



Diese Karten, auf denen ein Panorama des Stadtteils abgebildet ist, wurden von der Wobau in den vergangenen Wochen an viele Haushalte verteilt. Geschäftsführer André Clasen hofft nun auf einen guten Rücklauf. Foto: Menke

hier für eine nachhaltige Lösung sorgen. Und die Nachfrage bestimmt eben das Angebot“, so Clasen.

„Es gibt dabei auch etwas zu gewinnen“, animiert der Geschäftsführer. „Drei Teilnehmer können sich über Einkaufsgutscheine im Wert von 150, 100 und 50 Euro von Edeka Driller und Nissen freuen.“

Die Gewinner werden beim Birther Kreiselfest am Samstag, 30. Juni, um 15.30 Uhr gezogen. Die Karten können in den Edeka-Märkten Nissen oder Driller abgegeben werden. Dort und im Hausmeisterbüro des Birther Kreisels sowie in der Wobau-Geschäftsstelle an der Friedrichstraße 101 sind darüber hinaus noch Karten erhältlich.



Zusammen mit Bürgermeister Stefan Freitag weihte die scheidende Schulleiterin Angelika Vogt den neuen Schulhof ein. Foto: Bangert

Arch Arch 4, 7, 12 Versprechen gehalten: Umbau ist fertig

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wurden Arbeiten jetzt beendet

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wurde rechtzeitig vor den Ferien die Erneuerung der Schulhöfe gefeiert.

VON ULRICH BANGERT

VELBERT. „Das ist zusammen mit der bereits abgeschlossenen Maßnahme am Grundschulhof eines der größten Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadt Birth“, stellte Bürgermeister Stefan Freitag fest.

Vor drei Jahren fand die Beteiligung von Schülern und Lehrern unter Anleitung der AG Spielraum und des Stadtteilmanagements Birth/Losenburg statt.

Das Ingenieurbüro Hoff verband die auffälligen gestalterischen Merkmale des sanierten Schulgebäudes mit den Grundsätzen landschaftsarchitektonischer Prinzipien, von der Raumbildung über die Farbgestaltung bis zu den vielfältigen Wünschen der Schüler.

Stefan Freitag betonte die kooperative Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Dabei entstand das Versprechen an Schulleiterin Angelika Vogt, mit ihrem Abschied vom Schuldienst den Abschluss der Arbeiten feiern zu können. Im November des vergangenen Jahres begannen die Bauarbeiten, ausgeführt von der Velberter Firma

Rosenkranz, 550.000 Euro wurden dafür angesetzt. Der Bürgermeister stellte heraus, dass neben der Förderung aus dem Programm Soziale Stadt die Stadt Velbert neun Millionen Euro in die Sanierung des Schulgebäudes steckte, sechs Millionen Euro kamen von Bund und Land, immerhin drei Millionen waren städtisches Eigenkapital. Parallel dazu wurde eine Schulmensa errichtet und Brandschutzmaßnahmen am Gymnasium und der Sporthalle vorgenommen.

„Jetzt haben wir ein tolles Schulzentrum“, stellte abschließend Bürgermeister Freitag fest, das damit offiziell eingeweiht wurde.

WAZ 14.7.12

Projekte und Aktionen sind jetzt gefragt

Für Birth/Losenburg steht ein Fonds bereit

In den Stadtteilen Birth und Losenburg gibt es einen Aktionsfonds für bürgerschaftlich getragene Projekte. Damit können gute Projektideen und Aktionen finanziell unterstützt werden. Die Aktionsfondsjury ruft nunmehr dazu auf, bis zum 10. September erneut Anträge zu stellen und sie bei dem Stadtteilmanagement Birth/Losenburg einzureichen. Dort sowie im Internet unter www.velbert.de sind auch die Antragsformulare erhältlich bzw. können heruntergeladen werden. Das Stadtteilmanagement berät alle Interessierten, was bei der Beantragung und Durchführung eines Projektes zu beachten ist. Telefonische Infos gibt es unter ☎ 0231/9732073. Die E-Mail-Adressen lauten birth.loosenburg@stadtbuero.com bzw. g.sicherlschmidt@stadtbuero.com. Von Veranstaltungen über Workshops und Kurse, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur- und Kunstarbeit sowie Kinder- und Jugendprojekte ist vieles förderfähig.

WAZ 15.12.12

Beiträge für einen lebendigeren Stadtteil

Projektvorschläge bis Mitte Januar einreichen

Für kleine und feine Projekte, die die Stadtteile Nordstadt und Birth-Losenburg bereichern, gibt es seit Juli 2011 die Möglichkeit, sie mit zwei Aktionsfonds zu fördern. Gesucht werden Projekte und Aktionen, welche die Stadtteile lebendiger, bunter, lebenswerter und vielfältiger machen. Stichtag zur Einreichung der Unterlagen ist in beiden Quartieren der 15. Januar 2013. Später eingehende Projektanträge können erst im April 2013 bei der übernächsten Sitzung der Aktionsfondsjury berücksichtigt werden.



Bürger können ihren Stadtteil mitgestalten.
FOTO: UWE VOGLER

Birth-Losenburg“. Für jeden der beiden Stadtteile gibt es eine Aktionsfondsjury, in der auch Bürger aus den Stadtteilen mitwirken. Sie entscheiden über die Mittelvergabe.

Kleine Förderungen

Die Aktionsfonds geben engagierten Menschen, Gruppen, Vereinen oder Schulklassen die Möglichkeit, auf unkompliziertem Weg eine Förderung für kleine Stadtteilprojekte zu bekommen. Bisher wurden beispielsweise folgende Projekte durchgeführt: eine Balkonkastenbepflanzungsaktion, ein Engagement eines Künstlers im Rahmen eines Festes, gemeinsames Backen von Jung und Alt oder ein Tanzcafé.

Finanziert werden die Aktionen aus dem Förderprogramm „Stadtumbau West“ sowie „Soziale Stadt

Unterstützung durch Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Stadtteilbüros Nordstadt und Birth-Losenburg unterstützen die Antragsteller selbstverständlich bei der Beantragung und Umsetzung der Projekte. Weitere Informationen gibt es beim Stadtteilmanagement Nordstadt unter der Rufnummer ☎ 02051/25 97 94 oder der E-Mail: nordstadt@stadtbuero.com sowie beim Stadtteilmanagement Velbert-Birth-Losenburg unter der Rufnummer ☎ 02051/80 46 95 oder der E-Mail birth.loosenburg@stadtbuero.com.

Fest für „roten Schuh“

Am Dienstag, 17. Juli, findet von 16 bis 19 Uhr auf dem Mädchenspielplatz an der Hertzstraße in Velbert (neben dem im Offenen Bürgerhaus BiLo befindlichen Kinder- und Jugendzentrum Birth) ein Spielplatzfest statt. Grund für das vom Kinder- und Jugendzentrum Birth organisierten Fest ist die mit Kindern durchgeführte Renovierung des „roten

Schuhs“ der Künstlerin Gerda Erwig. Das Spielplatzfest wartet mit einigen kleinen Highlights auf; so werden neben einem Fühlparcours auch eine „Käsemauken-Bar“, und verschiedene Spielaktionen angeboten. Zusätzlich können die Kinder ihre Schuhe kreativ stylen und mit alten, ausgedienten Schuhen an der Kunstaktion „Schuhbaum“ teilnehmen.

Das Fest sowie die Renovierung des Schuhs werden mit Fördermitteln des Aktionsfonds „Soziale Stadt Birth/Losenburg“ im Rahmen des Projektes „Mit dem Schuh auf Du und Du“ durchgeführt.

Reportage 14.7.12

WAZ

Freitag, 29. Juni 2012

Wobau vergibt Karten fürs Schwimmbad

Gemeinschaftsaktion mit dem SKFM

Die Wobau und der SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) Velbert/Heiligenhaus haben auch in diesem Jahr wieder aus dem „Aktionsfonds für bürgerschaftliches Engagement in dem Velberter Stadterneuerungsgebiet Birth/Losenburg“ die Bereitstellung von Mitteln beantragt. Damit soll Kindern aus Familien, die im SGB II-Bezug stehen und im Stadtteil Birth/Losenburg wohnen, in den anstehenden Sommerferien mehrmals der kostenlose Besuch eines Schwimmbades in Velbert ermöglicht werden.

Abholung ab Montag

Die Jury des Aktionsfonds hat kurzfristig diesen Antrag von Wobau und SKFM geprüft und ihn als förderungswürdig eingestuft.

Die Familien können sich zu folgenden Zeiten die Schwimmbadkarten im SKFM Stadtteilzentrum Birth/Losenburg, von-Humboldt-Straße 53 (im „Bilo“), abholen: am Montag, 2. Juli, und am Montag, 9. Juli, jeweils in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Wichtig ist dabei: Die Familien müssen bei der Abholung den Nachweis über den Erhalt von Arbeitslosengeld II-Leistungen vorlegen.

Stadt Anz.
19.5.12

Wohnen für Senioren

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gut wohnen in Birth/Losenburg – Älterwerden in vertrauter Umgebung“ findet am Mittwoch, 23. Mai, von 17.30 bis 19 Uhr im Offe-

nen Bürgerhaus BiLo (von-Humboldt-Straße 53 in Velbert-Mitte/Birth) die Abschlussveranstaltung statt. Schwerpunkthemen sind diesmal die Pflege- und Wohnberatung sowie Serviceleistungen rund ums Wohnen. Die Referentinnen sind die Beraterinnen des SKFM-Stadtteilzentrums Birth/Losenburg und Elfriede Scholze von der Caritas Mettmann.

Nach den fachlichen Beiträgen gibt es Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion. Außerdem liegt Info-Material zu den Fördermöglichkeiten von Maßnahmen der senioren-gerechten Wohnungsanpassung aus.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an ältere Eigentümer und Mieter in Birth und Losenburg, ist aber offen für alle Interessierten.

WAZ 27.09.12

SKFM bittet im BiLo zum Tanz

Veranstaltung für demente Senioren

Darf ich bitten? Das Stadtteilzentrum Birth/Losenburg des SKFM lädt ein: Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Freunde sowie ältere Menschen, die Freude an Musik, Bewegung und Kontakt haben, sind herzlich willkommen zu einer Tanzveranstaltung, die der SKFM am kommenden Sonntag, 30. September, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im offenen Bürgerhaus BiLo, von-Humboldt-Straße 53, anbietet. Geboten wird Tanz- und Unterhaltungsmusik aus mehreren Jahrzehnten, live gespielt. Vertraute Melodien von früher wecken Erinnerungen. Es soll ein entspannter Sonntagnachmittag werden – mit Kaffee, Kuchen und schöner Tanzmusik. Der Eintritt kostet inklusive Verkostung und Musik 5 Euro.

Um eine Voranmeldung muss gebeten werden. Für Rückfragen und Reservierung können sich Interessierte an Martina Fuhrmann vom SKFM wenden, die unter der Rufnummer ☎ 02051/2889-333 erreicht wird.



Sanierung beendet: Ein Grund zum Feiern

VELBERT. Am Nelkenweg gab es etwas zu feiern: Die Sanierungsarbeiten an den rund 45 Jahre alten Häusern sind abgeschlossen. In den vergangenen Monaten hatte die Baugenossenschaft Niederberg rund 3,47

Millionen Euro in die Hand genommen. Damit wurden die Häuser energetisch ertüchtigt, es gab neue Balkone, Türen und Fenster, die Treppenhäuser wurden modernisiert und neue Pkw-Stellflächen geschaffen.

Mit Kaffee und Kuchen sowie Herzhaftem vom Grill entschädigte die Baugenossenschaft die Mieter für die Unannehmlichkeiten, die eine solche Sanierung nun mal mit sich bringt.

Foto: Baqgert

Stadt Anz. 18.7.12

6400/2 Stadtanzeiger

27.6.12

Ritter lieferten sich beim Schulfest einen Kampf

VELBERT. Rund um das Mittelalter mit all den mutigen Rittern in ihren Rüstungen und den hübschen Burgfräulein in den schönen Kleidern drehte sich das Schulfest der Birther Grundschule. Alle der insgesamt 310 Schüler wurden dabei mit selbst geschneiderten Kutten aus Pannesamt ausgestattet, dazu hatten sich die Jungen außerdem bunte Schwerter und Schilder aus Pappe gebastelt.

Zu dem Fest der Grundschule reisten auch die Georgs Ritter aus Solingen an. Getreu ihrem Motto „Ritter zum Anfassen“ konnten die neugierigen Kinder sowie ihre Eltern und Geschwister Helme, Ritterrüstungen, Kettenhemden und Schwerter inspizieren. Höhepunkt für die Jungen und Mädchen war die Darstellung eines spannenden Ritterkampfes.

Foto: Bangert

IN KÜRZE

WAR
0.8.12

BV Birth feiert 60. Geburtstag

Der Bürgerverein (BV) Birth feiert am Wochenende einen runden Geburtstag. Der Verein begeht nämlich am kommenden Sonntag, 12. August, sein 60-jähriges Bestehen. Die Veranstaltung beginnt um elf Uhr in dem „Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg“ (BiLo) an der Von-Humboldt-Straße 53. Darüber hinaus laufen in dem Verein bereits die Vorbereitungen für den 29. Seniorennachmittag am 8. September in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums sowie die Planung für den Trödelmarkt am 9. September auf dem Schulhof der Birther Grundschule.



Knirpse toben im Wohnzimmer

Die Nestgruppe wurde in frei gewordener Genossenschaftswohnung in einem Birther Hochhaus untergebracht

WAZ 7.17.12
Von Hans Lind

Manfred Hoffmann, Chef der Baugenossenschaft Niederberg (BGN), ist zufrieden, dass alles so reibungslos über die Bühne ging. Seine Idee von einer „Nestgruppe“ für Kinder in freigewordenen Genossenschaftsräumen konnte Dank der Bereitschaft und Übernahme der Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer (SKFM) umgesetzt werden.

Von der Idee Ende 2010 bis zum Start im September 2011 war einiges zu tun. Viele haben geholfen, damit das Vorhaben in dem Hochhaus in der Birther Straße 35 gelang, heute kleine Menschen unter drei Jahren aufzunehmen und sie „in einer Wohnung“ von Kindertages-Pflege-Kräften des SKFM ein Stück des Weges ihrer ersten wichtigen Lebensjahre zu begleiten. Bei „Mama“ Kerstin Holfort, zwei weiteren Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft sind die Kleinen zwischen halb acht morgens und vier Uhr am Nachmittag gut aufgehoben.

U-3-Betreuung vor Ort

Und so begann alles: Hoffmann von der Baugenossenschaft Niederberg kam der Gedanke, über günstige Mieträume hinaus Familien mit Kleinkindern, die Sorge abzunehmen, wohin mit den U-3-Jährigen, wenn die notwendigen Brötchen verdient werden müssen und die Großeltern in Hamburg wohnen. Eine frei gewordene Genossenschaftswohnung im Erdgeschoss eines Hochhauses bot sich an. Der SKFM Velbert war nach einer Ortsbesichtigung als Partner und Betreiber der Kita im Boot. Hoffmann vereinbarte, dass sechs der neun Betreuungsplätze der BGN zur Verfügung stehen, drei Plätze dem SKFM.

Danach ging es in die nächste Runde der Verwirklichung. Die Wohnung, öffentlich gefördert, musste freigestellt, die Nutzung geändert werden. Ein schnelles „in Ordnung“ der Fachgebietsleitungen der Stadt Velbert folgte. Keine zwei Monate vergingen und der Bauantrag war genehmigt. Baustart: In der Wohnung wurde gehämmert, gesägt und geschweißt.



Kita-Leiterin Kerstin Holfort und BGN-Chef Manfred Hoffmann mit Emili, Leonie und Marne.

FOTO: DETLEV KREIMEIER

Wohnraum schaffen

- **Nach 1945 herrschte** durch den Zuzug vieler Heimatvertriebener und die ansteigende Bevölkerung große Wohnungsnot.
- **Nach dem Vorbild** des Siedlungsvaters Dr. Nikolaus Ehlen gründeten 1949 sieben Herren die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Niederberg eGmbH, um Wohnraum zu schaffen.

In Rekordzeit von nicht einmal zwei Monaten konnte sich Bauleiter Frank Reinhold zurücklehnen. Der Schallschutz war angebracht, die kindgerechte Sanitär- und Elektroinstallation durchgeführt, Korkfußboden verlegt und die für die Sicherheit der Kinder erforderliche Notausgangstreppe als Fluchtweg gebaut. Seit September 2011 ist Leben in den Räumen im Hochhaus an der Birther Straße 35. Die Knirpse freuen sich auf die Kita-Stunden. Spielen und lernen, lecker essen und müde sein, lachen und toben.

Die Kinder der Nestgruppe sind katholisch, evangelisch, griechisch-orthodox oder nicht konfessionsgebunden. Zur Integrationsaufgabe und der Ausrichtung der Kita sagt die Leiterin, Kerstin Holfort, der WAZ: „Eltern, die sich für unsere Nestgruppe entscheiden, suchen nach einer Betreuungsform in familiärer, wohnortnaher Umge-

IN KÜRZE WAZ 4.10.12

Filmabend mit Büfett in der Markuskirche

In der Markuskirche heißt es am heutigen Donnerstag ab 18.30 Uhr „Film ab“: Passend zum Thema gibt es zunächst ein „königliches Büfett“ mit Kaiserschmarrn, Königinkartoffeln, Welfenspeise und vielen anderen Leckereien. Gegen 19 Uhr wird dann „The King’s Speech“ gezeigt. Freundschaften, die ein Leben lang halten, entstehen oft dann, wenn man es am wenigsten erwartet. Das ist ein zentrales Thema des Filmes – eine hinreißende Komödie mit authentischem geschichtlichem Hintergrund. Die Teilnahme am Büfett kostet sechs Euro, der Filmbesuch ist kostenlos.

bung. Daher wurde gezielt eine Wohnung angemietet, diese soll die Atmosphäre der familienähnlichen Betreuung widerspiegeln.

Eltern ist die Gruppengröße und individuelle Betreuung sehr wichtig. Die Beziehung und Bindung zum Betreuungspersonal ist eng, auch dies ist von den Eltern gezielt gewünscht, da es gerade für die

Kleinen so wichtig ist. Eltern nutzen in der Nestgruppe den Austausch und die Nähe zu anderen Eltern und fühlen sich in einer kleinen Gruppe gut aufgehoben und unterstützt“.

Und Manfred Hoffmann ist schon wieder auf der Suche nach einer Wohnung, um bald ein neues Nestgruppen-Projekt zu starten.

Stadt Art. 1. 9. 12

LOkales



Die Vertreter der Gruppen, die sich beim Stadteilfest Birth/Losenburg einbringen, kamen jetzt zu einem letzten Vorbereitungsgespräch zusammen. Foto: Bangert

Es wird groß gefeiert

Engagierte Gruppen bereiten Stadteilfest Birth mit vielen Attraktionen vor

Die Vorbereitungen sind weitgehend abgeschlossen: Das achte Stadteilfest Birth/Losenburg am 9. September von 11 bis 17 Uhr hat wieder eine Menge zu bieten.

VON ULRICH BANGERT

VELBERT. „Die vielen Engagierten und Aktiven, die sich in Birth und Losenburg einsetzen und sich regelmäßig treffen, machen dieses Fest möglich“, unterstreicht Gisela Sichelschmidt vom Stadt-

teilmanagement. „Ohne die Sponsoren wäre die Finanzierung nicht möglich“, fügt sie hinzu und dankt besonders den Velberter Wohnungsbauunternehmen Wobau, Baugenossenschaft Niederberg sowie Edeka Nissen.

Auf der Bühne, deren Technik durch Andreas Fischer betreut wird, gibt es neben altbewährten Beiträgen neue Gruppen und spannende Beiträge. Besonders freut sich Gisela Sichelschmidt, dass sich der in Birth beheimatete und international erfolgreiche Velberter Box-Club mit einem Schaukampf

beteiligt. Einen weiteren sportlichen Höhepunkt stellen die Kunstradfahrer des Radsportvereins dar. Neben jeder Menge Musik und Tanz dürfen sich die Besucher auf eine Feuer-Akrobatik freuen. Der Stadtsportbund wird zum ersten Mal mit einem aufblasbaren Großspielgerät dabei sein, und die Feuerwehr hat versprochen, die Drehleiter aufzustellen.

Rund um das Bürgerhaus Birth/Losenburg, das Jugendzentrum und den Bürgerplatz (ehemaliges Schiffchenbecken) gibt es weitere Stände und Aktionen von Vereinen

und Institutionen, die in den beiden Stadtteilen aktiv sind. Stefan Reinike vom Jugendzentrum hat die Planung der zahlreichen Stände koordiniert. Da werden sich Glücksräder drehen, Blumentöpfe und Kinder bemalt und die Schusskraft von Fußballern gemessen, dazwischen gibt's zahlreiche Informationsangebote für Jung und Alt. Verhungern muss niemand: Das Angebot reicht von Kaffee und Kuchen bis hin zu exotischen Leckereien. Auf dem Hof der nahen Grundschule findet parallel dazu der Pröttelmarkt des Bürgervereins Birth statt.

WAZ 10.9.12

BiLo feiert sich selbst

Die Besucher strahlten beim Stadtteilfest in Birth/Losenburg mit der Sonne um die Wette. Veranstalter waren zufrieden

Von Isabel Nosbers

Velbert. Strahlender Sonnenschein und Temperaturen an die 30 Grad – besseres Wetter konnten sich Besucher und Veranstalter des Stadtteilfestes Birth/Losenburg nicht wünschen. Die Besucher kamen in Scharen und genossen es, ihren Stadtteil gebührend zu feiern.

Für ein buntes Programm hatten die Veranstalter, das Stadtteilzentrum des SKFM und das Stadtteilmanagement Birth/Losenburg, gesorgt. Die Kids der Tanzgruppe der Grundschule Birth und die Kindergartenkinder der Kolpingkindertagesstätte Abenteuerland eröffneten das Stadtteilfest musikalisch. Die Kinder waren vom vielfältigen Angebot begeistert. Carlotta (5) und Marlene (6) fanden die Hüpfburg besonders toll, hier zog es sie als Erstes hin: „Wir wissen aber aus den vergangenen Jahren, dass es hier noch viele andere, tolle Sachen gibt.“ Melissa (4) war mit ihrer Mama hingegen das erste Mal dabei. „Das Fest ist besonders für die Kinder etwas ganz Tolles, sie haben so richtig ihren Spaß hier“, freute sich Melissas Mama, während ihr Töchterchen schon wieder die Hüpfburg eroberte.

Bessere Beschilderung

Petra Bruns, Mitarbeiterin des SKFM, betreute die Aktion „Sommerwindlicht“. Hier konnten die Kinder von den vielen Aktionsangeboten ein wenig zur Ruhe kommen. „Wir haben schon einige Wochen lang die Konservengläser gesammelt, damit wir heute auch genügend Lichter basteln können“, so Bruns. Dabei war der Fantasie der Kinder keine Grenze gesetzt: Ob mit Servietten bestückt oder mit Farbe bemalt, ob mit bunten Pfeifenreinigern oder mit Stoff verziert – jedes Windlicht war ein Unikat und durfte mit nach Hause genommen werden. Petra Bruns freute sich, dass es dieses Jahr erneut etliche Besucher zum Fest zog: „Es ist eben ein Fest für die Bürger. So möchten wir auch für sie und ihre Belange da sein.“ Und so wusste



Birth/Losenburg in Bewegung: Die Zumba-Gruppe animierte zum Mitmachen.

FOTO: UWE MÖLLER

„Es ist ein Fest für die Bürger. So möchten wir auch für sie und ihre Belange da sein“

Petra Bruns von der SKFM

sie, dass etliche Anregungen aus den vergangenen Jahren bei diesem Stadtteilfest umgesetzt wurden. „Wir haben die Beschilderung dieses Mal deutlicher gestaltet und auch die Plätze rund um das Familienzentrum, beispielsweise am Schiffchen, genutzt.“ Das Stadtteilfest ist für Petra Bruns und die Besucher „ein wichtiges Datum im Jahr“.

Sicher war der große Andrang beim Fest auch auf den anliegenden Pröttelmarkt zurückzuführen, der schon seit den frühen Morgenstunden Publikumsmagnet war.

Gäste waren gut versorgt

■ **26 Institutionen** wirkten beim Stadtteilfest mit. Die Realschule kümmerte sich mit Bratwurst und Steak im Brötchen um das leibliche Wohl. Waffeln wurden unter anderem vom SKFM angeboten.

■ **Ein buntes Programm** gab es bis 17 Uhr. Neben den Kindermitmachaktionen und Showkämpfen des Velberter Boxclubs zeigten auch eine Zumba-Gruppe und die Hip-Hopper Fate ihr Können.

„Aber das Stadtteilfest ist bislang immer gelungen“, erinnert sich Katja Mühlmann von Promobil. Sie hatte an ihrem Stand einen Fühlparcours und ein Hörmemory aufgebaut. „Wir haben in Birth und Losenburg viele Kunden, die uns natürlich an so einem Tag gerne besuchen kommen“, so Mühlmann, „aber auch für Beratungen stehen wir Besuchern gerne zur Seite.“

Besondere Geschenke für die Schaulustigen gab's beim Kleingartenverein „Zur Grafenburg“: Kleine Erdbeersetzlinge, Blumenstauden oder einen Apfel durfte hier

der Passant kostenlos mitnehmen. Natürlich waren alle Pflanzen im Kleingartenverein gezüchtet worden. Kassierer Markus Fischer hatte sich dafür eingesetzt, dass der Verein nun schon zum zweiten Mal mit dabei war. „Wir wollen einfach mal darauf aufmerksam machen, dass es uns auch gibt“, erklärte Fischer und fügte hinzu: „Wir sind der einzige Kleingartenverein von Fünfen, die hier präsent sind.“ Die Besucher freute es – und so blüht bald bei vielen Velbertern eine original Grafenburger Kleingartenpflanze.

Große Cora und kleine Tina schmatzen wie richtige Schweine

Kinder der Kita Casa Fantasia taufen Wollschweine im Herminghauspark

Gespannt machten sich die Kinder der Awo-Kindertagesstätte Casa Fantasia in dieser Woche auf zum Herminghauspark.

VON MAREN MENKE

VELBERT. Gemeinsam mit ihren Eltern und Erziehern hatten die Jungen und Mädchen in den vergangenen Tagen viele Namensvorschläge gesammelt, denn die beiden Wollschweine, die Mitte Juli ins Tiergehege des Herminghausparks eingezogen waren, sollten nun mit ihrer Hilfe getauft werden.

„Das große Schwein heißt Cora!“

Daher versammelten sich die Kinder gemeinsam mit den Tierpflegern und David Sbrzesny von den Technischen Betrieben Velbert (TBV) vor dem Gehege der beiden Säue. Luis durfte als erster in die große Box mit den vielen Zetteln greifen und schon stand der erste Name fest: „Das große Schwein heißt Cora!“ Und auch für die kleine Sau war schnell ein Name gefunden, und zwar „Tina“.



Die Kinder der Awo-Kindertagesstätte Casa Fantasia taufen die beiden Wollschweine im Tiergehege des Herminghausparks. Im Anschluss gab es zur Feier des Tages noch Brot für Tina und Cora.
Foto: Menke

„Cora und Tina schmatzen aber ganz schön laut“, stellen die Kindergartenkinder fest, als sie die Beiden im Anschluss an die Namensgebung füttern durften. „Wie richtige Schweine!“

Zufrieden grunzend schnappten sich die Tiere das

Brot von den Stöcken. „Passt gut auf und haltet ihnen nicht eure Hände hin, sonst werdet ihr vielleicht gebissen“, warnt Tierpfleger Sebastian Ulrich. Dass die Kinder die Tiere füttern durften, sei aber eine Ausnahme, betonten die Verantwortlichen. Nach

wie vor gilt, dass die Tiere ausreichend versorgt werden und die Besucher des Herminghausparks ihnen nichts zu essen geben sollen. Im schlimmsten Fall können die Tiere an falschem Futter sogar sterben, wie zuletzt das Pony Zarin.

Herbstfest bei Plätzchen-Losenburg

Der **Bürgerverein Plätzchen-Losenburg** ist für seine großen Feiern und Feste bekannt. Am Samstag, 27. Oktober, wird ab 19.30 Uhr in die Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wieder zum Großen Herbstfest eingeladen. Wer kommen will, darf sich auf ein ausgefeiltes Programm freuen: So wird die mittlerweile über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Velberter Jazz-Band Foss Doll auftreten und für gute Stimmung sorgen. Für die Kunst der Unterhaltung sorgt „Sabrina Fackelli & Blub“, und natürlich ist auch für Essen und Trinken gesorgt. Der Eintritt kostet 12 Euro im Vorverkauf über die Vorstandsmitglieder von Plätzchen-Losenburg und beim Vorsitzenden Hans-Jürgen Schneider unter ☎ 02051/83 857 oder www.bv-plaetzchen-losenburg.de und für 15 Euro an der Abendkasse,

WAA 12.10.12

WAZ 23.11.12
Tag der offenen Tür am GSG

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) findet am morgigen Samstag, 24. November, zwischen 11 und 14 Uhr der Tag der offenen Tür für Viertklässler und ihre Eltern statt. Nach einer zentralen Infoveranstaltung um 11 Uhr in der Aula lädt das GSG die Besucher ein, einen Einblick in die Angebote der Schule zu gewinnen. In diesem Jahr liegt ein Schwerpunkt auf der Auszeichnung des GSG als Europaschule und den Ausstellungen zu den damit verbundenen Aktionen und Projekten. Die Besucher erhalten zudem weitere Informationen zur Erprobungsstufe, zum Ganztagsunterricht sowie zum bilingualen Zweig.

Doch bei diesem Tag der offenen Tür soll es nicht bleiben: Erfahrungen mit Unterricht des GSG können Grundschüler bereits vor ihrem Wechsel in die höhere Schule sammeln: In der Zeit von Dienstag, 27., bis Donnerstag, 29. November, bietet das Geschwister-Scholl-Gymnasium den Viertklässlern und ihren Eltern Schnupperunterricht an. Dafür melden sich Interessierte bitte telefonisch im Sekretariat der Schule unter der Rufnummer ☎ 02051/605590.

Direktorin Vogt verabschiedet

Festakt beim GSG. Nachfolger ist Reinhard Schürmann aus Hochdahl

WAZ 6.7.12

Von Tatjana Otto

14 Jahre Chefin am GSG. Oft Stress, aber auch viel Freude am Job in Leitungsfunktion. Die Rede ist vom Amt der Schulleiterin am Geschwister-Scholl-Gymnasium, von Angelika Vogt. Die Mathematik- und Erdkundelehrerin war für 14 Jahre Kopf der Schule und wurde jetzt, vor Ferienbeginn in der Aula des GSG feierlich verabschiedet. Rudolf Gerß, der stellvertretende Schulleiter, begrüßte die zahlreich erschienenen Eltern, Kollegen, Angehörigen und Schüler und schaffte mit seiner Rede den bewegenden Auftakt für den nachfolgenden Festakt. Er bedankte sich vor allem für die „unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die keinen Tag langweilig war“ und für den „unermüdbaren Einsatz“.

Das GSG nimmt für sich in Anspruch, sich in der Zeit von Schulleiterin Angelika Vogt zu einer modernen, bilingual aus-



Angelika Vogt.
 FOTO: HEINZ W. RIECK

gerichteten Ganztagschule entwickelt zu haben, die viel Wert auf die soziale Entwicklung ihrer Schüler legt. „Ganz im Sinne der Geschwister Scholl möchten wir unseren Schülern auch beibringen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen“, sagte die Scheidende über die Philosophie des Hauses.

Auch Bürgermeister Stefan Freitag bedankte sich bei Vogt, da sie „die Zukunft der Stadt Velbert mit ihren Schülern geprägt hat“. Neben dem Kollegium, Schülern und Eltern sorgten Musik und kleine Theater-Einlagen für eine rundum gelungene Verabschiedung. Das allseits bekannte „I-Tüpfelchen“ setzte aber die Oberstudiendirektorin selbst, die mit ihrer Rede alle sehr bewegte und es einer Vielzahl von Gästen schwer machte, trockene Augen zu behalten. Letzter Akt: Angelika Vogt wünschte ihrem Nachfolger, Reinhard Schürmann, ehemals Gymnasium Hochdahl, alles Gute.

WAZ

Samstag, 25. August 2012

KOMPAKT

Menschen in unserer Stadt

ZUR PERSON

Direktors Tür steht immer offen



Velberter ist der gebürtige Ostwestfale **Reinhard Schürmann** (Foto) schon seit 1988, mit Beginn dieses Schuljahres

trägt der 52-Jährige die Verantwortung als Direktor für das Geschwister-Scholl-Gymnasium. Der drahtige Oberstudiendirektor mit dem klaren Blick fährt gerne Rad, unterrichtet jedoch nicht etwa Sport, sondern Musik. „Da das ein Mangelfach ist, gebe ich auch am GSG einige Stunden neben dem Leiterjob“, sagt Schürmann, der Posaune und Klavier spielt und sich mit dem Gedanken trägt, auch an seiner neuen Schule eine Bigband zu gründen. Der Vater zweier Töchter – NEG-Schülerinnen! – möchte nicht der muffige Direx vergangenen Zeiten sein. „Ich stehe für Wertschätzung und Respekt zwischen Lehrern und Schülern und allen steht meine Tür offen“, sagt er. Schürmann schätzt den kooperativen Führungsstil und möchte zum besseren Kennenlernen mittags auch in der Kantine mitessen. Den Schulnamen sieht Schürmann als Verpflichtung: „Die Zeitzeugen der Nazi-Zeit sterben aus, aber auch die DDR war ein totalitäres Regime. Wenn unser Bundespräsident einmal als Gesprächspartner zum GSG käme, wäre das ein wertvoller Beitrag zur persönlichen Entwicklung unserer Schüler.“ mas

WAZ 9.11.12

Spielzeughörse im BiLo

Tische können noch reserviert werden

Im Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg BiLo an der von-Humboldt-Straße 53 ist am Samstag, 1. Dezember, von 11 bis 16 Uhr eine Spielzeughörse. Im Angebot sind dann gut erhaltene Spiele und Spielsachen. Eine gute Chance also, sich noch schnell ein Schnäppchen als Weihnachtsgeschenk zu sichern.

Wer an diesem Tag auch Spiele oder Spielzeug verkaufen möchte, kann sich für eine Tischgebühr von fünf Euro und eine Kuchenspende im offenen Bürgerhaus unter ☎ 02051/2889-313 einen Tisch reservieren lassen. Ansprechpartnerin dafür ist Dörte Jeß (Mail: doerte.jess@skfm-velbert.de).

Tage an der Grafenburg sind gezählt

Obdachlosenhäuser der Stadt gehen nächstes Jahr in Eigentum der Wobau über. Dann kommt der Abrissbagger

WAZ
12.9.12

Von Hans H. Lind

Die Stadt Velbert ist Eigentümerin der beiden Obdachlosenhäuser am Wendehammer Zur Grafenburg. Auch die beiden Mehrfamiliengebäude an der Elisabethstraße gehören ihr. Noch: Ab Mitte 2013 ist die Wohnungsbaugesellschaft Velbert (Wobau) Chef im Ring.

Hans-Joachim Blißenbach, Stadt-Pressesprecher, hat Wort gehalten. Die WAZ hat auf dringenden Handlungsbedarf hingewiesen. Kommunaler Ordnungsdienst und Hausmeister haben einen Anfang gemacht: Die gesamte Rasenfläche, etwa 8000 Quadratmeter, sind kurz geschoren und könnte mit manchem Fußballfeld konkurrieren. Der aufgetürmte Sessel- und Sofa-Berg mit Teppichen und Stühlen und Nager-Nestern ist vor dem Haus 10 an der Elisabethstraße verschwunden. Anwohner und Hans-Jürgen Schneider, Vorsitzen-

der des Bürgerverss Plätzchen/Losenburg, der schon lange auf die Missstände hingewiesen hatte, sagen danke. Indes: Die Gebäude sind aber immer noch in einem jammervollen Zustand. Verzagelte Fenster und Türen bieten einen unangenehmen Anblick, zerborstene Scheiben, offene Kelleröffnungen sind Einladungen für Ratten und anderes Ungeziefer. Eine Fensterbank vor einem oberen Fenster des Hauses Nr. 8 an der Elisabethstraße hat ihre alte Position verlassen – der nächste Sturm könnte hier gefährliche Fakten schaffen.

Neues Zuhause an der Talstraße

Den unschönen Gesamtzustand müssen Anwohner noch bis mindestens Sommer 2013 ertragen. So zumindest ist die Einschätzung des Wobau-Chefs. „Denn bis zu diesem Zeitpunkt“, so erklärt uns André Clasen die rechtliche Situation um

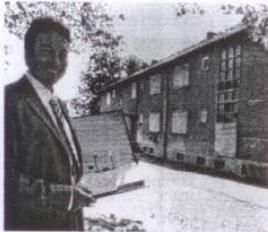
die Obdachlosenhäuser, „ist die Stadt Velbert Eigentümer und die Verkehrssicherungspflicht ist ihre Sache“.

Von den sechs Mehrfamilienwohnhäusern an der Talstraße sind im ersten Bauabschnitt drei sanierte Gebäude an die Stadt Velbert übergeben worden. Der zweite Bauabschnitt, drei weitere Mehrfamilienwohnhäuser, so erläutert der Wobau-Geschäftsführer, werden Ende Dezember fertiggestellt sein. Das wird das neue Zuhause der Übergangsheim-Bewohner werden. Wenn die letzten Bewohner der Häuser Elisabethstraße und Zur Grafenburg in die Talstraße umgezogen sind, beginnt die Wobau-Zeit: Abriss der alten vier verrotteten Gebäude, Bebauungsplan und Neuplanung der gesamten Fläche von etwa 10 000 Quadratmetern folgen. Clasen schwebt vor, wenn ihm in der zweiten Hälfte 2013 die leergeräumten Häuser

von der Stadt übergeben werden, eine lockere Bebauung mit schmutzigen Einfamilienhäusern entstehen zu lassen. Bis dahin bitten Stadt und Wobau wegen der vorgegebenen Abläufe um Geduld und Nachsicht.

Überall tückische Fallen

2013 soll alles besser werden. Und bis dahin sollen Hausmeister und kommunaler Ordnungsdienst die noch vorhandenen Gefahrenstellen beseitigen. Am noch bewohnten Mehrfamilienhaus Zur Grafenburg 61/63 warten die losen Podestplatten vor dem linken Gebäude-Eingang auf Befestigung. Mancher, der sich regelmäßig hier bewegt, kennt zwar die Tücken des Geländes – so wie die Postbotin, die mit elegantem Schwung um den fehlenden Rost der Entwässerungsrinne umläuft. Nicht jeder jedoch hat einen Blick für solche tückischen Fallen.



Nächstes Jahr übernimmt hier André Clasen von der Wobau. FOTO: S. KONOPKA

Modernisierung auch in der Marthastraße

Die „Obdachlosenhäuser“

57/59 61/63 an der Straße Zur Grafenburg und die Gebäude Elisabethstraße 8/10 und 11/13 werden 2013 dem Erdboden gleich gemacht. Eine Einfamilienhausbebauung soll in Regie der Wobau Velbert entstehen.

Auch die angrenzende Bebauung an der Marthastraße – in Wobau-Eigentum – wird saniert und modernisiert. Wärmedämmung, neue Heizungen und zehn neue Dachgeschoss-Wohnungen in fünf Mehrfamilienhäusern sollen entstehen.



Auch die Fenster zu den Kellern sind offen. FOTO: SEBASTIAN KONOPKA

Sozialberatung beim SKFM

Wissenswertes zum Bildungs- und Teilhabepaket

Das SKFM-Stadtteilzentrum Birth/Losenburg lädt gemeinsam mit der Kolping-Kindertagesstätte Abenteuerland am Donnerstag, 13. Dezember, zum Eltern-Frühstück ein. Zwischen 9 und 11 Uhr wird Veronika Hombücher-Buchholz, Mitarbeiterin des BUT-Büros, das Elterncafé besuchen. Sie wird alles Wissens-

werte über das Bildungs- und Teilhabepaket berichten, worüber finanzielle Mittel für Kinder und Jugendliche beantragt werden können. So können Klassenfahrten, Schulsachen, Nachhilfe oder zum Beispiel auch Ausflüge finanziert werden, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen.

WAZ 12.12.12

Halloween in Birth

Das Halloweenfest wird am Mittwoch, 31. Oktober, ab 15 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Birth (von-Humboldt-Str. 53) mit einer schaurigen Kinder-Disco gefeiert. Eingeladen sind alle Gruselfans im Alter von 6 bis 11 Jahren. Bis zum Ende um 17 Uhr wird getanzt, gegessen, sich gegrußelt und ordentlich gerockt. Die Disco wird in Kooperation mit der Offenen Ganztagschule Birth organisiert. Weitere Infos gibt es unter Telefon: 02051/318366. Der Eintritt ist frei.

27.10.12

Klinikum öffnet die Teddybären-Ambulanz

WAZ
19.9.12

Beim Tag der offenen Tür geben Ärzte einen Einblick in ihre tägliche Arbeit

Mit einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt feiert das Klinikum Niederberg am Sonntag, 23. September, in der Zeit von 12 bis 17 Uhr den Tag der offenen Tür. Ein buntes Programm mit Spiel und Spaß, aber auch vielen interessanten Informationen rund um das medizinische Spektrum des Klinikums wartet auf die Besucher.

So werden viele Aktionen für Kinder – von der Hüpfburg über ein Bastelangebot bis hin zur Führung durch die Interdisziplinäre Notaufnahme (INA) und eine Löschübung der Feuerwehr – durchgeführt. Die

Elternschule bietet in ihren Räumen bereits ab 11 Uhr Informationsstände und Vorträge sowie um 15 Uhr den Film „Mamas Milch“.

Für die kleinen Gäste öffnet an diesem Tag die Teddybären-Ambulanz. Ärzte des Klinikums nehmen sich der Wehwehchen von Puppen und Stofftieren an und tragen mit ihrer umsichtigen Untersuchung und gespielten Behandlung dazu bei, dass Kinder ihre Ängste vor Arzt und Krankenhaus abbauen. Die kleinen Gäste können daher Stofftiere oder Puppen für eine Untersuchung im Teddy-Krankenhaus mitbringen.

Ab 12 Uhr erhalten Besucher halbstündlich einen Einblick in das Leistungsspektrum des Klinikums. Hier erfahren Interessierte, welche Kompetenzzentren es gibt und was diese auszeichnet. Neben dem spannenden Aktiv-Programm mit Reanimationsdemonstrationen, einem Erlebnis- und Beratungsbereich der Klinik für Innere Medizin III / Altersmedizin (mit sozial-medizinischer Beratung) und „Brust-Tast-Seminar“ bieten Vorträge und Stände den Besuchern die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen Kontakte zu knüpfen und sich zu informieren.



Auch die Teddybär-Ambulanz hat am 23. September geöffnet.

VELBERT-MITTE

Stadt Amt

Mittwoch, 19. September 2012

Eaktiv-markt
Mo.-Sa. 7.00 bis 22.00 Uhr
www.edeka-nissen.de

BIRThER APOTHEKE
Apothekerin Katja Kok

SKFM
Soziale Kompetenz

Einkaufszentrum Birther Kreisel e.V.

www.birtherkreisel.de

Der Aktionsfonds Birth/Losenburg
Auch Sie könnten Ihr kleines Projekt für und in Birth/Losenburg mit Unterstützung durch den Aktionsfonds realisieren! Unterstützt werden Aktivitäten und Projekte von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder Institutionen vielfältiger Art. Von Veranstaltungen über Workshops und Kurse, Öffentlichkeitsarbeit, Kunst- und Kulturarbeit sowie Kinder- und Jugendprojekte ist vieles förderfähig, welches den Gemeinschaftsgedanken vor Ort fördert und eine Aktivität mit konkretem Stadtteilbezug darstellt. Die aktuelle Antragsfrist beginnt am **25. September 2012**. Die Anträge sind im Büro des Stadtteilmanagements erhältlich oder sind über das Internet herunterzuladen. Bei Fragen richten Sie sich bitte an das Team des Stadtteilmanagements unter Tel. 02051/804635 oder informieren Sie sich ausführlicher über die Website der Stadt Velbert www.velbert.de.

Ergotherapiepraxis Doris Schmidt

KOSMETIK-Oase Osthoff
www.kosmetik-oase-velbert.de

WOB AU VELBERT

Geschwister-Scholl-Gymnasium ist Europaschule

Auszeichnung für besonderes Sprachenangebot und Förderung interkultureller Kompetenz

WAZ 2.11.12

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) ist eine von sechs weiteren Schulen aus Nordrhein-Westfalen, die seit diesem Monat für fünf Jahre den Titel „Europaschule“ tragen dürfen. Damit erhöht sich die Zahl der Europaschulen in NRW auf 172 – so viele, wie in keinem anderen Bundesland. „Das ist ein echtes Qualitätssiegel“, freut sich Schulleiter Reinhard Schürmann.

Pluspunkt Austauschprogramm

Das NRW-Bildungsministerium zeichnet mit dem Titel Schulen aus, die ihren Schülern ein besonderes Sprachenangebot zur Verfügung stellen und die interkulturellen Kompetenzen fördern. „Bei uns gehört zum Beispiel der bilinguale Unterricht dazu, oder auch, dass wir Spanisch als zusätzliche Fremdsprache anbieten“, erläutert Schürmann. Ein weiterer Pluspunkt: der Schüleraustausch. „Unsere Schüler fahren schon seit Jahren regelmäßig in die



Das GSG darf nun für fünf Jahre den Titel Europaschule führen.

FOTO: UWE MOLLER

französische Partnerstadt Châtellerauld“, sagt Schürmann. Und selbst der Austausch mit der Bayfield High School im neuseeländischen Dunedin zählt. „Schließlich lernen unsere Schüler hier eine andere Kultur kennen, auch wenn es keine europäische ist.“ Das sei aber für das Ministerium kein Ausschluss-Grund.

Ebenfalls wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung um den Titel „Europaschule“ ist die Teilnahme an europäischen Projekten. „Wir machen unter anderem bei Comenius mit, einem Projekt mit Partnerschulen aus sechs verschiedenen Ländern.“ Beteiligt sind Schulen aus Polen, Litauen,

Spanien, Italien, Rumänien und der Türkei. „Das ist für unsere Schüler sehr spannend, gerade die Begegnung mit Gleichaltrigen aus Südost-Europa ist ja nicht alltäglich.“

An einem entscheidenden Punkt – gerade für Gymnasien – müsse das GSG aber noch nachbessern: „Es wird gerne gesehen, wenn die Schüler die Möglichkeit zu einem Auslandspraktikum haben“, sagt Reinhard Schürmann. „Da sind wir aber auch schon sehr aktiv.“ So habe die Schule Kontakt zur Firma Witte geknüpft, „die ja auch über internationale Standorte verfügt.“ Auch zur Initiative Schule-Wirtschaft sowie zu den Wirtschaftsunioren Velbert bestehe Kontakt. „Das Engagement müssen wir aber noch intensivieren“, sagt Schürmann, „denn momentan läuft das noch überwiegend über die private Schiene.“

In NRW wurde die Bezeichnung Europaschule im Mai 2007 eingeführt.

WKT 25.10.12

VELBERT

Zeitgemäß austoben

Der Spielplatz an der Paracelsusstraße wird über den Winter saniert.
Der Bolzplatz bleibt, bekommt aber einen neuen Belag

Von Isabel Nosbers

Die grüne Rutsche, das Holzklettergestell, die farblich verblassten Reittiere und die betagte Doppelschaukel sind weg: An den Spielplatz an der Paracelsusstraße erinnert derzeit nichts mehr. Die Spielgeräte, die sich auch an schönen Tagen keiner großen Beliebtheit erfreuten, wichen nun Baggern und anderem schweren Baugerät. Das Ziel: eine neue, attraktive Spielandschaft für Kinder.

Gerade das Kletterhaus wies immer wieder Mängel auf, die die Spielplatzkolonne der Technischen Betriebe (TBV) letzten Endes nicht mehr selbst beheben konnte. „Es waren einfach immer mehr und mehr Reparaturen notwendig und viele Spielgeräte waren auch nicht mehr so ansehnlich“, erläutert Dennis Schieferstein, bei den TBV im Bereich Planung und Bau tätig.

AG Spielraum wählt aus

So wurde beschlossen, dass ein neuer Spielplatz entstehen soll. Passend zum Ende der Freiluftsaison haben die Arbeiten begonnen und rechtzeitig zum Frühjahr soll eröffnet werden. „Wenn es ein milder Winter wird, könnten die Arbeiten sogar noch eher beendet werden“, sagt Schieferstein. Schon jetzt steht fest, dass der neue Spielplatz etliche Attraktionen haben

TBV kontrollieren die Spielplätze regelmäßig

■ **120 Spielplätze** gibt es derzeit in Velbert und den beiden Stadtteilen Neviges und Langenberg.

■ **Etwa acht bis zehn** von ihnen werden in einem rotierenden Verfahren jedes Jahr saniert.

■ **Für den** Spielplatz an der Paracelsusstraße sind Baukosten von insgesamt 260 000 Euro eingeplant.

■ **Die Sicherheit** der vorhandenen Spielplätze wird ständig von einer Spielplatzkolonne der Technischen Betriebe kontrolliert.

wird, die der bisherige nicht aufweisen konnte.

„Der Bolzplatz wird zwar an gleicher Stelle wieder aufgebaut, aber er wird dann einen Gummibelag haben“, so Schieferstein. „Der ist bedeutend widerstandsfähiger als die bisherigen Aschebeläge.“ Der Spielplatz wird mit einem großen Kletternetz, Türmen aus Kletterseil, einer Doppelschaukel sowie einer Vogelnestschaukel im neuen Glanz erstrahlen. Zudem wird es noch ein Bodentrampolin, einen



Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz an der Paracelsusstraße laufen. FOTO: MÖLLER

Kletterfelsen und wieder eine Tischtennisplatte geben. Dazu kommen Sandspieltische. Eine Rutsche ist nicht mehr geplant.

„Was für Geräte auf dem Spielplatz aufgestellt werden, wird in der Arbeitsgemeinschaft Spielraum entschieden.“ Hier finden verschiedene Fachbereiche sowie Anwohner und Interessierte Gehör. „Bei den Wünschen ist immer eine Nestschaukel mit dabei“, weiß Dennis Schieferstein. Natürlich wird von der so genannten Hitliste

nur das umgesetzt, was „realisierbar und finanzierbar ist.“ Manchmal bekommen die Planer nämlich auch etwas außergewöhnliche Wünsche auf den Tisch. „Einmal wurde sich ein Autoscooter gewünscht. Sowas ist natürlich nicht machbar.“

Die Anwohner und Kinder der Umgebung dürfen also gespannt die nächste Freiluftsaison erwarten, um dann die Sonnenstunden auf einem neuen und zeitgemäßen Spielplatz zu verbringen.

Super-Tipp

Samstag, 15. September 2012 (07)

37. Woche

Tel. 0 20 58 / 20 19
Tel. 0 21 02 / 6 70 55

Telefonisc

Tel. 0 20 5
Telefax. 0

WAZ

Dienstag, 23. Oktober 2012

Kochen für die ganze Familie

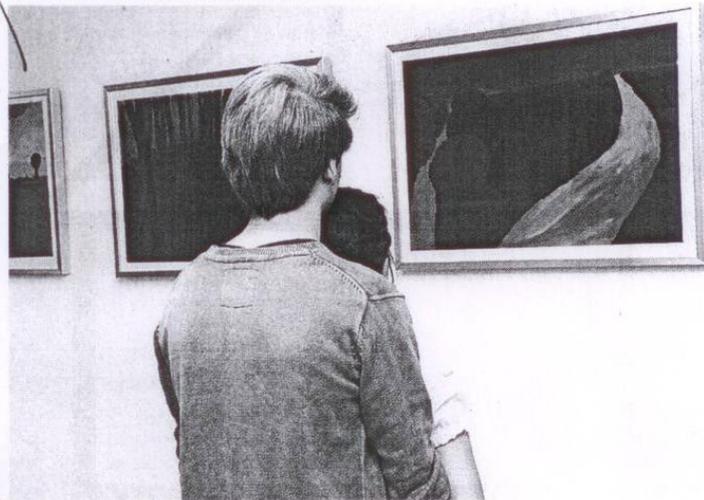
Elternschule beginnt heute neuen Kurs

Unter dem Motto „Hilfe, jetzt kommt der Familientisch!“ lädt die Elternschule am Klinikum Niederberg jetzt zu einem Kochkurs für die ganze Familie ein. Beginnend mit dem heutigen Abend werden jeweils in der Zeit von 18.30 bis 21 Uhr gemeinsam in einer Gruppe von sechs bis acht Teilnehmern familiengerechte Gerichte gekocht. Dabei wird vermittelt, wie das Essen so zubereitet werden kann, dass es auch schon den ganz Kleinen gut schmeckt und dass nicht separat gekocht werden muss. Zudem gibt es wertvolle Tipps und Ernährungsempfehlungen, wenn die Kinder nicht essen wollen. Natürlich wird das gekochte Essen auch gemeinsam probiert und dabei noch mal besprochen. Der Kurs läuft bis zum 13. November. Weitere Informationen erteilt Nicola Herrmann unter ☎ 02051 6079797 oder per E-Mail an info@nicola-herrmann.de. Anmeldeformulare gibt es auch direkt im Internet unter www.nicola-herrmann.de.

Die Elternschule Velbert ist eine Kooperation von VHS, SKFM, Klinikum und dem Lokalen Bündnis für Familie. Veranstaltungsort des Kurses ist die Elternschule des Klinikum Niederberg, Robert-Koch-Straße 16 (Internet: www.klinikum-niederberg/elternschule.html).



Im Velberter Rathaus können die Schulen der Stadt ausstellen. Seit Mittwoch zeigen hier 20 Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Klassen 9 des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ihre Werke. Erstmals hatten sie mit Acryl gearbeitet und die Umgebung der Schule in fabrige Bilder umgesetzt.



Aus dem Bauch heraus

BiLo-Abend mit dem Bauchredner Peter Moreno

Der Bauchredner Peter Moreno ist in der nächsten Woche im offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg „BiLo“ zu Gast. Und zwar mit seinem Programm „sprechART aus dem Bauch!“. Laut Ankündigung präsentiert der dreifache Weltrekordhalter im Bauchreden dann seine europaweit einzigartige Bauchrednershow, die durch Stand-Up-Comedy, absurden Dialoge, geistreichen Witz und viel Humor aus dem Bauch mitreißt.

Immer wieder entstehen neue irre Gesprächspartner, die unterschiedli-

cher nicht sein könnten. 30 verschiedene „Bauchstimmen“ machen es möglich. Peter Moreno wurde unter anderem mit dem „Best of Artist“ und „European Best of Artist“ Award ausgezeichnet.

Beginn ist am 19. Dezember um 19.30 Uhr im BiLo, Von-Humboldt-Straße 53. Der Vorverkauf (19, Abendkasse 21 €) läuft im SKFM-Stadtteilzentrum Birth/Losenburg (Adresse wie BiLo) und SKFM-Stadtteilzentrum West (Am Kostenberg 24). Infos: ☎ 02051/ 2889-342.

WAZ 10.12.12

WAZ 16.11.12

Das Ende eines steinigen Weges

Weil das Konzept stimmte, bekam die Stadt hohe Fördermitteln von Bund und Land zur Sanierung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Von Sascha Döring

Von dem Geschwister-Scholl-Gymnasium, das ich vor 13 Jahren als Abiturient verlassen habe, ist nicht mehr viel übrig. Ja, die Gebäudeform ist noch gleich. Aber sonst? Neue Fenster, neue Farben. Der Schulhof – komplett umgestaltet. Schwarze Gitter im Eingangsbereich. Der überdachte Gang zu Aula und C-Gebäude – verschwunden.

Nimmt man die Grundschule und die Turnhalle dazu – Manuel Villanueva-Schmidt vom Immobilienservice der Stadt spricht auch vom Campus – sind seit 2010 rund 12 Millionen Euro investiert worden. Der Löwenanteil kam dabei aus Mitteln des Investitionspakts, also von Bund und Land. Die Bauarbeiten selbst fanden teilweise im laufenden Schulbetrieb statt: „Das war ein sehr steiniger Weg für uns“, blickt der stellvertretende Schulleiter Rudolf Gerß zurück. „Es gab Schwierigkeiten, Probleme. Aber alle haben mitgezogen, weil wir das Ziel vor Augen hatten.“

Wissensvermittlung gehört dazu

Das Ziel, das war nicht nur die Sanierung der teilweise erheblichen Schäden am Gebäude. Klimaschutz, Energie sparen und verbesserter Brandschutz gehörten genauso dazu. Aber auch Wissensvermittlung. „Es reicht ja nicht, ein Gebäude energetisch zu sanieren“, sagt Gerß. „Auch das Verhalten der Nutzer muss sich ändern.“ Also wurde der Umbau im Unterricht pädagogisch begleitet.

Doch auch jetzt, wo bis auf ein paar Restarbeiten so ziemlich alles



Das renovierte Geschwister-Scholl-Gymnasium: Fördermittel machten die umfangreichen Sanierungen möglich. FOTO: MÖLLER

SERIE

Schulzeugnisse

Heute: Geschwister-Scholl-Gymn.
 Folge 2: Nikolaus-Ehlen-Gymnasium
 Folge 3: Gesamtschule Velbert-Mitte
 Folge 4: Martin-Luther-King-Schule
 Folge 5: GGS Albert Schweitzer
 Folge 6: GGS Gerhart Hauptmann

erledigt ist, bietet das „neue“ GSG Anschauungsmaterial für den Unterricht. Etwa das Blockheizkraftwerk unterhalb der Fachräume im Gebäude C. „Daran angeschlossen sind sämtliche Gebäude des Gymnasiums und ebenso die Sporthalle“, erläutert Marc Meyer, Hochbautechniker im Dienste des Immobilienservice. Das Mini-Kraftwerk arbeitet nahezu ohne

So geht's weiter

■ **Sechs Schulen** werden wir in den kommenden Wochen exemplarisch vorstellen und den Stand der Sanierungen/Baumaßnahmen mit einer Schulnote versehen.

■ **In der nächsten** Folge geht es dann um das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium, eine Schule, an der schon einiges passiert ist, aber auch noch viel repariert und renoviert werden muss.

Energieverlust: Der Generator erzeugt Strom, die dabei entstehende Wärme wird zum Heizen genutzt. „In der Stufe 11 ist im Lehrplan das Thema Brennstoffe vorgesehen, dazu gehören auch alternative Energien. Und hier haben wir ein praktisches Beispiel“, sagt Rudolf Gerß.

Sanierung, Blockkraftwerk und Photovoltaik auf den Gebäudedä-

chern haben aber nicht nur Geld gekostet, ganz im Gegenteil. Der Vorteil – sprich künftige Einsparungen – ist enorm: „Durch diese Maßnahmen verbrauchen wir insgesamt rund 68 Prozent weniger Energie“, erläutert Marc Meyer. Und die Einspeisung des überschüssigen Stroms brachte im letzten Jahr Einnahmen von rund 42000 Euro. **Note:** ganz schön gut

WAZ WE_4

Donnerstag, 27. Dezember 2012

Stützpunkt für das olympische Boxen ab 2013

Vereine schicken ihre Sportler nach Birth

Velbert ist im Landesbezirk Niederrhein und für die Region Rhein-Ruhr-Wupper ab 2013 bis 2016 Landesleistungsstützpunkt für das olympische Boxen. Der Landessportbund NRW (LSB) hat die Bewerbung der Stadt einstimmig befürwortet. Untergebracht wird der Stützpunkt in der Sporthalle Birth, in der der vielfache deutsche Meister Velberter BC seine Heimkämpfe austrägt. Dem Ganzen liegt ein Regionalkonzept des Boxsport-Verbandes NRW zugrunde, je zwei Landesleistungsstützpunkte am Niederrhein, in Westfalen und am Niederrhein einzurichten und am Niederrhein neben Duisburg auch einen Stützpunkt in Velbert aufzubauen.

Mit der Auswahl Velberts werden etwa 12 bis 15 Vereine aus der Region die Möglichkeit nutzen, ihre Sportler zum Training hierher zu schicken. Neben den rund zwölf Athleten aus dem D-C Kader und den fünf A-B Kader-Athleten wird gerade die Nachwuchsförderung von jungen Talenten ab zehn Jahren im Fokus stehen. Als Trainer vor Ort werden neben dem A-Lizenz-Trainer Mike Hanke auch die NRW-Stützpunkttrainer des VBC Michael Vogel und Peter Eichhorn arbeiten. Durch die Anwesenheit von Henni van Bommel als Trainer des VBC und Trainer für den holländischen Verband ist darüber hinaus auch eine enge Zusammenarbeit mit dem niederländischen Boxverband garantiert.

Basar ^{Tipps 11.12.} im Klinikum ¹²

Im Klinikum Niederberg wird es weihnachtlich. Die Besucher sind eingeladen, die traditionellen Köstlichkeiten wie Grillwürstchen und Glühwein zu probieren. Am Mittwoch, 5. Dezember, werden zwischen 15 und 18 Uhr auf dem Weihnachtsbasar im Foyer

handgearbeitete Waren angeboten: von Strümpfen über Schmuck und Weihnachtsdekoration bis hin zu Seife. Die Arbeitstherapie bietet echte Bienenwachskerzen, Holzarbeiten und Buchbindeartikel, Textilien, Tonwaren und vieles mehr aus eigener Produktion an.

Am Mittwoch, 5. Dezember, freut sich das Klinikum Niederberg auf Kinder der Kindergärten des Stadtteils Birth/Losenburg, die auch in diesem Jahr wieder weihnachtliche Lieder singen und tanzen. Anschließend werden die Kleinen den Weihnachtsbaum im Klinikum mit selbstgebasteltem Schmuck dekorierten.

Der Duft frisch gebackener Waffeln zieht durch das Haus und nach einer Tasse Kaffee lässt es sich an den Ständen gut einkaufen.



Birther Knirpse im neuen Kinderbus

Zu einem besonderen Spaß wird demnächst jeder Ausflug, den die neun kleinen Kinder der Nestgruppe Birther Knirpse mit den Pflägern der Kindertagespflege unternehmen. Dank finanzieller Unterstützung der Sparkasse HRV beim PS-Sparen konnte der kleine Kinderbus mit Elektroantrieb angeschafft werden. In einer Wohnung der Baugenossenschaft Niederberg betreuen zwei SKFM-Pflegerinnen seit einem Jahr die Birther Knirpse.

FOTO: DETLEV KREIMEIER

WAZ 29.9.12

WAZ 22.1.13
Kino in der Kirche

Markuskirche: Gemeinde lädt zu Spielfilm und thematisch passendem Büfett ein

Ein kommunales Kino gibt es in Velbert nach wie vor nicht. Aber es gibt Initiativen, das cineastische Brachland zu beleben. Dazu zählt neben der Kolpingsfamilie auch die evangelische Kirchengemeinde Velbert; sie setzt auf Themenabende mit Film und kulinarisch passendem Rahmenprogramm: Am kommenden Donnerstag, 24. Januar, lädt die Markuskirche, Losenburger Weg, ab 18.30 Uhr wieder zu einem umfangreichen Büfett ein. Dieses Mal stehen Texas und der Süden der USA im kulinarischen Mittelpunkt.

Ab etwa 19.15 Uhr wird dann der Film „The Great Debaters – Die Macht der Worte“ gezeigt. In den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte es die schwarze Bevölkerung der USA nicht leicht: Rassentrennung war vorgeschrieben und schmerzlicher Alltag, der Zugang zu Bildung wurde massiv erschwert. Vor diesem historischen Hintergrund erzählt Denzel Washingtons mitreißendes Drama „The Great Debaters - Die Macht der Worte“ (2007) die Geschichte einer Handvoll junger Afroamerikaner, die mutig Grenzen überschreiten. Am Wiley College in Texas besuchen sie den Debattierkurs von Dozent



Pfarrer Uwe Flaig (l.) vor Markuskirche.

Melvin B. Tolson (Washington) und fordern schließlich die weiße Bildungselite aus Harvard zum Wettstreit heraus. Der beeindruckend intensiv gespielte Film ist ein echtes Highlight amerikanischer Filmkunst.

Die Teilnahme am Büfett kostet 6 Euro, den Filmgenuss gibt es in der Markuskirche wie immer kostenlos.

IN KÜRZE

WAZ 8.2.13
Second-Hand-Markt im Bürgerhaus BiLo

Die Kolping- Kindertagesstätte „Abenteuerland“ lädt Kinder am 10. März zu einem großen Second-Hand-Markt ins offene Bürgerhaus BiLo (von-Humboldt-Straße 53) ein. Zwischen 11 und 16 Uhr werden Kindersachen, Kinderwagen und Spielzeug verkauft. Wer dabei sein und mitmachen möchte, kann sich unter ☎ 02051/2889-430 einen Tisch reservieren. Die Gebühr beträgt 6 Euro und ein Spende fürs Kuchenbüfett. Aleksandra Marszalkowska beantwortet unter dieser Rufnummer auch alle sonstigen Fragen rund um den Second-Hand-Markt.

WAZ 13.2.13
Noch Karten für Theater im BiLo

Für den Auftritt des Malteser-Fausttheaters Hamm am Samstag, 16. Februar, im „BiLo“ an der von-Humboldt-Str. 53 sind noch Karten zu haben. Bei dem Theater handelt es sich um ein ehrenamtliches Amateurtheater mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen (integrativ, teilweise Mitspieler aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Drogenrehabilitation). Im BiLo führt die Truppe ab 19.30 Uhr das Stück „Jedermann – Der mit dem Tod tanzt“ auf. Karten zum Preis von 7 Euro (erm. 5 Euro) gibt es im Stadtteilzentrum West, Am Kostenberg 24; im BiLo, von-Humboldt-Str. 53 und beim SKFM, Grünstr. 3. An der Abendkasse kosten die Tickets 8 (erm. 5) Euro.

WAZ
18.1.13

Fast 2000 Tonnen Beton verfüllt

Wobau-Projekt „Grüne Insel“: Baufeld IV kann jetzt bedenkenlos bebaut werden

Von Klaus Kahle

Gute Nachrichten gibt's zu dem Wobau-Projekt in Birth, dem Neubaugebiet „Grüne Insel“. Nachdem im Sommer die erste Verpressung von Hohlräumen der dortigen ehemaligen Bleierz-Zeche fehlgeschlagen und der Zement nicht dort gelandet war, wo er hin sollte, hat's nun im zweiten Anlauf geklappt. „Das ist jetzt statisch geprüft und sicherer Bauboden“, berichtete André Clasen auf Nachfrage. Ein Ingenieurbüro habe das Ergebnis der Arbeiten, die sich von Mitte November bis zum Jahresende erstreckten, geprüft; das Gutachten attestiere, dass der Boden jetzt einwandfrei sei und bedenkenlos bebaut werden könne.

Nach Auskunft des Geschäftsführers der Wohnungsbaugesellschaft Velbert haben Mitarbeiter einer Fachfirma aus dem Ruhrgebiet zu-



79 Sondierungsbohrungen wurden mit Spezialgerät vorgenommen. FOTO: H.-W. RIECK

nächst hauptsächlich in Höhe bzw. seitlich der T-Kreuzung Rosenweg 79 Sondierungsbohrungen vorgenommen: erst vertikal und dann in drei verschiedenen Winkeln zwischen 45 und 85 Grad. Mit dem Ziel,

das Hohlraumvolumen genau festzulegen. Clasen zufolge wurde dabei ein Abbaugelände etwa acht Meter unter der Oberfläche gefunden. Anschließend wurden insgesamt 1936 Tonnen Spezialbetonmischung ein-

gefüllt. Diese fließen zunächst durch die Rohre, werden dann fest und schließlich „verpresst“. Somit steht jetzt das ca. 3500 qm große, noch nicht parzellierte Baufeld IV zur Verfügung, auf dem 13 Reihenhäuser und vier Doppelhaushälften – jeweils zweigeschossig – geplant sind.

Die Kosten dieser zweiten Aktion beziffert die Wobau auf 200 000 Euro. Einkalkuliert hatte man zunächst lediglich 150 000 Euro, allerdings erwies sich das tatsächliche Ausmaß als größer als anfangs angenommen. Die Kosten für den gesamten Aufwand – im September waren bereits 350 Kubikmeter Spezialzement mit Hochdruck in Hohlräume verfüllt worden – muss nach Wobau-Auffassung letztlich der juristische Nachfolger der Zeche Eisenberg tragen. Aber als Eigentümerin der Grundstücke tritt die Gesellschaft nun erst einmal in Vorkasse.

WAZ 7.3.13

Haltestellen werden behindertengerecht

Die Technischen Betriebe Velbert (TBV) haben im Velberter Stadtgebiet mit dem behindertengerechten Ausbau von Bushaltestellen begonnen. Während der Arbeiten an den Gehwegen und den Bus-Aufstellflächen werden die anliegenden Straßen halbseitig gesperrt. Dabei muss mit erheblichen Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Mai dauern.

Nach TBV-Angaben werden folgende Haltestellen umgebaut: Stadthalle Neviges in Fahrtrichtung Tönisheide, ev. Friedhof Neviges in Fahrtrichtung Neviges Zentrum, Brangenberger Straße in Fahrtrichtung Velbert-Langenberg, Brehmstraße in Fahrtrichtung der Haltestelle Röntgenstraße, Röntgenstraße (beide Fahrtrichtungen), Bartelskamp (beide Fahrtrichtungen), Willy-Brandt-Platz im Bereich Rheinlandstraße in Fahrtrichtung Langenberg. Zudem wird die Haltestelle Sportzentrum (Metallstraße) neu gebaut.



Kinder aus Birth folgten dem heiligen Martin

VELBERT. Hoch zu Ross ritt der Heilige Sankt Martin beim Martinsumzug der Städtischen Grundschule Birth voran. Ihm folgten viele Jungen und Mäd-

chen, die gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern „Laternen, Laternen, Sonne, Mond und Sterne“ sangen und entsprechend mit ihren Laternen die

Straßen des Ortsteils erhellten. Im Anschluss wurde den Kindern mit einem kleinen Schauspiel die Geschichte der Mantelteilung gezeigt. Foto: Dorau

Stadt Art No. 11. 12

LOKALES



Strahlende Gesichter im Publikum: Der VBC sicherte sich den insgesamt zwölften Meistertitel - und das noch vor dem letzten Kampf gegen den SV Motor Babelsberg. Foto: Bangert

Stadt Anz 20.2.13

Ein echter Durchmarsch

Der Velberter BC ist in der ersten Liga eine Klasse für sich: Elfter DM-Titel in Folge!

„Ich bin stolz, wieder Deutscher Mannschaftsmeister zu sein“, sagte Trainer Hennie van Bommel nach dem 12:4-Erfolg seiner Velberter Jungs gegen den BC Straubing.

VON MIRIAM DABITSCH

VELBERT. Seit elf Jahren ist der Velberter Box-Club damit ununterbrochen Deutscher Meister. Und trotzdem kommt keine Routine auf: Begeisterte Fans in der Sporthalle Birth applaudierten ihrem Team nach dem letzten Heimspiel der Saison, der zugleich die

vorzeitige Entscheidung brachte. Erster Gratulant war der Velberter Bürgermeister Stefan Freitag, der in den Ring kletterte und in Richtung der Sportler verkündete: „Wir Velberter sind stolz auf Euch!“

Während die Freude bei den Boxern als groß, nicht aber als überschwänglich bezeichnet werden konnte, war Trainer Mike Hanke da schon frenetischer. Auf das nüchterne Glückwunsch einer Journalistin fragte er, ob das etwa schon alles gewesen sei. Zu wenig Begeisterung schwang ihm in der Bekundung mit.

Und auch Chef-Coach Hennie van Bommel würdigte zwar die Leistung seiner

Mannschaft, richtete den Blick aber schnell in die Zukunft. Er erinnerte an die Vorbereitung für den letzten Saisonkampf am 23. Februar beim SV Motor Babelsberg, den die Titelträger auch noch ernst nehmen, wenn es um nichts mehr geht.

Der Nachwuchs erhält seine Chance

Strategisch ist van Bommel dabei, die Mannschaft zu verjüngen. Das zeigte sich an den Einsätzen von Enrico de la Cruz und Vincenzo Gualtieri. Das Trainergespann setzte auf den Nachwuchs und wurde

nicht enttäuscht. „Enrico hat eine Spitzenleistung gezeigt“, war van Bommel voll des Lobes für den jungen Holland-Meister. Bei Gualtieri habe die Aufregung eine Rolle gespielt, „er konnte noch nicht das zeigen, was er kann“. Und dennoch mache die Arbeit mit diesen Nachwuchsboxern Spaß und Trainer van Bommel kündigte an: „Wir werden richtig hart arbeiten, um das zu wiederholen und den Titel erneut zu holen.“ Zuvor aber stand eine kleine Feier an, bei der sich der Cheftrainer „ein Glas Altbier“ auf den Erfolg genehmigte.

Die offizielle Meisterfeier ist für Mitte März geplant.

WAZ 23.3.13 **Birth in Wort und Bild**

Wolfgang Menne hat ein Buch über den Stadtteil im Velberter Norden geschrieben
 – mit bislang unveröffentlichten Geschichten, Fotos und Dokumenten

Von Sascha Döring

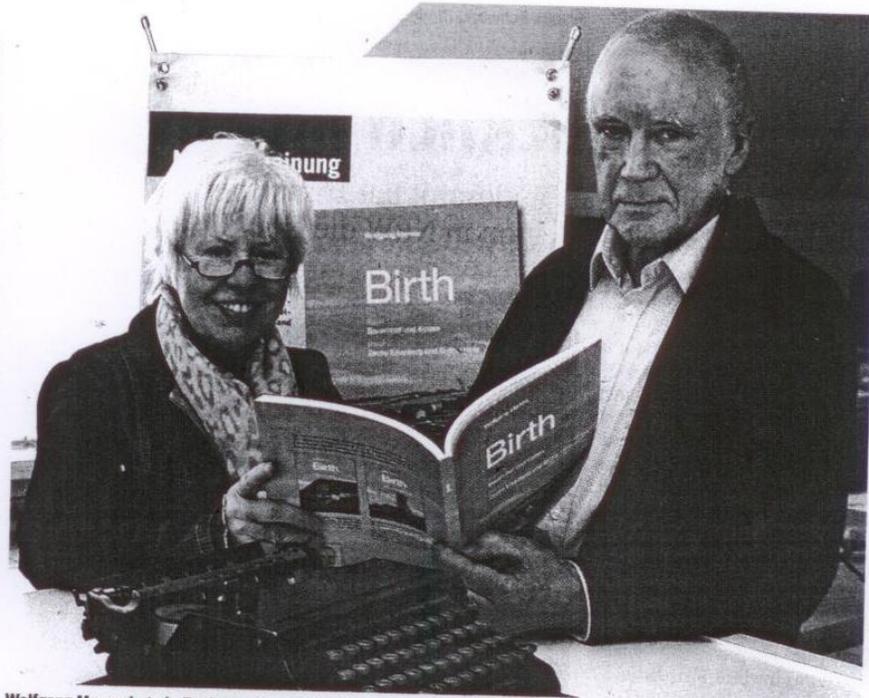
Am Anfang stand für Wolfgang Menne eigentlich die Idee, seiner Schwester den Geburtstagswunsch zum 70. zu erfüllen. Sie wollte ein Buch über Birth haben, mit Fotos und Geschichten. Schließlich war die Familie dort aufgewachsen und schließlich hat sie sich der Stadtteil seitdem extrem verändert. Herausgekommen ist dabei jedoch ein zweibändiges Buch, etwa 180 Seiten dick, mit zahlreichen Fotos, Skizzen, Abbildungen und Texten.

„Vieles, was in dem Buch abgebildet ist, ist noch nie dokumentiert, geschweige denn veröffentlicht worden“, erzählt der ehemalige Stadtbrandmeister Wolfgang Menne. „Dass ich überhaupt etwas veröffentlicht habe liegt daran, dass mich während der Recherche so viele Leute angesprochen haben, die Interesse an dem Buch hatten, dass mir praktisch keine andere Wahl blieb“, fährt er lachend fort.

Unbekannte Geschichte

Auch Verlegerin Jutta Scheidsteger vom Scala-Verlag ist begeistert – und hat deshalb nicht gezögert, das Buch zu veröffentlichen. „Die Geschichte der Stadtteile soll nicht in Vergessenheit geraten“, sagt sie, „denn die Generation, die uns noch von früher erzählen kann, stirbt leider nach und nach aus.“ Zwei Bände sind es letztlich geworden, zusammengefasst in einem Werk. Teil eins gibt Auskunft über die Kotten, die einst in dem Tal im Velberter Nordwesten standen. Im zweiten – deutlich umfangreicheren Teil – steht die Zeche Eisenberg im Mittelpunkt.

Erzählt werden aber auch Geschichten, die bislang kaum jemandem in der Form bekannt sein dür-



Wolfgang Menne hat ein Buch über den Stadtteil Birth geschrieben, Jutta Scheidsteger gibt es heraus.

FOTO: HW RIECK

400 Exemplare erhältlich

■ „Birth“ kostet 24,80 Euro und ist erschienen in einer Auflage von 400 Exemplaren. Erhältlich ist „Birth“ unter anderem bei Edeka Nissen (Birth) und im örtlichen Buchhandel sowie bei den Wohnungsbaugesellschaften.

■ Der Begriff „Birth“ stammt laut rheinischem Flurnamenarchiv von „Birke“ ab. Historisch belegt ist der Name demnach ab 1150 (Birkethe, Mettmann-Krehwinkel). Seit 1945 ist zunächst Birther Höfe, dann Birth geläufig.

dass sie noch am gleichen Tag den Verletzungen erlag. Einen Tag später war der Krieg für Velbert vorbei.

Um an das Material zu gelangen, hat Menne viele Freunde, Nachbarn und Bekannte befragt und in

deren Foto- und Dokumentenarchiven forschen dürfen. Und das Stadtarchiv half gerne bei der Recherche. Das Ergebnis ist im wahrsten Sinne des Wortes sehenswert.

WAZ
13. 4. 13

Ortsteile im Wandel

Serie „Wir in Birth/Losenburg“ startet: Die WAZ stellt darin täglich Menschen aus dem Stadtnorden vor. Zum Auftakt geht es um die Arbeit der Stadtteilmanager

Von Isabel Nosbers

Seit neun Jahren sind Franz-Josef Ingenmey und Gisela Sichel-schmidt zwei Mal wöchentlich in Birth. Eigentlich beruflich. Doch seit Langem ist es für sie fast wie eine zweite Heimat. „Es ist eine wunderbare mentale Mischung hier“, schwärmt Ingenmey von den Birthern und Losenburgern.

2004 ging das Stadtteilmanagement mit dem Planungsbüro aus Dortmund an den Start. Ein integriertes Handlungskonzept der sozialen Stadt sah vor, Stadterneuerungsmaßnahmen vorzunehmen. Und es bestand reichlich Handlungsbedarf: „Die baulichen Wohnungsbestände waren heruntergekommen, es lebten viele benachteiligte und ältere Leute in Birth und auch etliche Zuwanderer“, erinnert sich Ingenmey. Konflikte zwischen osteuropäischen Jugendlichen waren an der Tagesordnung, wilde Müllkippen fanden sich immer wieder.

Misstände beseitigt

Doch nun ist von diesen Misständen nichts mehr zu sehen. „Der Stadtteil Birth/Losenburg ist ein sehr lebenswerter Stadtteil“, so Ingenmey. „Es gibt mehr Spielplätze und mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Die Wohnungswirtschaft der Wobau und der Baugenossenschaft wurde umfassend erneuert, letzte Modernisierungsmaßnahmen finden noch statt.“ Bis 2015 sollen die Maßnahmen abgeschlossen werden.

Bei den Bewohnern des Stadtteils hat längst ein Umdenken stattgefunden. „Das Tal der fliegenden Messer“ gibt es hier nicht mehr. Und auch andere Vexierbilder denken allmählich um. „Die Außenwahrnehmung zu ändern ist aber ein langwieriger und langsamer Pro-



Gisela Sichel-schmidt und Franz-Josef Ingenmey vom Stadtteilmanagement Birth/Losenburg kümmern sich mittlerweile seit neun Jahren um „ihre“ beiden Stadtteile. FOTO: DETLEV KREIMEIER

zess“, so der Stadtplaner. Das könne sich über Jahre, Jahrzehnte strecken. Dennoch ist das bisherige Ergebnis der Arbeit des Stadtteilmanagements vorzeigbar. „Immer mehr können sich für den Stadtteil begeistern und auch ich finde es toll, dass hier so eine Durchmischung der Gesellschaft stattfindet.“ Menschen aus mehr als 40 Nationen leben in den Stadtteilen.

Wilde Müllkippen gibt es schon lange nicht mehr und auch die Randle der Jugendlichen haben sich gelegt. Über die Gründe lässt sich nur mutmaßen, aber sicher hat die Arbeit der Städteplaner einiges dazu beigetragen. „Wir freuen uns sehr, dass hier so viele Kooperationen stattgefunden haben“, freut sich Ingenmey. Die Bürgervereine Birth und Losenburg stehen beispielsweise in einem ständigen

Jeden Tag ein Kurzinterview in der WAZ

■ **Um nun endgültig** die „fliegenden Messer“ aus dem Tal zu verbannen, entstand die Idee, ganz „normale“ Menschen zu befragen, was sie an ihrem Stadtteil lebenswert finden. „Menschen, die eben nicht aus der Politik

kommen.“

■ **Die WAZ** hat 18 engagierte Menschen jeglichen Alters aus den Stadtteilen Birth und Losenburg interviewt und stellt die Ergebnisse nun täglich vor.

Austausch; auch so sind die beiden Stadtteile eng zusammengewachsen. Auch in der Losenburg soll sich noch einiges tun. Beispielsweise werden an der Grafenburg neue Einfamilienhäuser entstehen, darüber hinaus wird die Robert-Koch-Straße fußgängerfreundlicher gestaltet.

Kurzum: Ingenmey findet, dass es sich hier um einen bunten und

vielfältigen Stadtteil handelt. Er verweist darauf, dass bei einer Umfrage für eine Diplomarbeit als bezeichnende Adjektive für Birth und Losenburg „ruhig“ und „grün“ am häufigsten genannt worden sind. „2003 wäre das nicht denkbar gewesen“, sagt der Stadtplaner und ergänzt: „Das erste negative Kriterium wurde an sechster Stelle genannt.“

WAZ
WVE_3
Montag, 15. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Es war eine tolle Kindheit“



„Meine Eltern sind nach Birth gezogen, da war ich fünf Jahre alt. Ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“

Gerne erinnere ich mich beispielsweise an den Robinsonspielplatz, an Süßigkeiten für Pfennigbeträge aus dem nahen Einkaufszentrum und an den kurzen Weg zur Schule. Es war eine tolle Kindheit. Sicher ein Grund weshalb meine Familie und ich in Birth vor einigen Jahren ein Haus gekauft haben. Es ist schön in direktem Umfeld zu meinen Eltern zu wohnen. Unsere beiden Töchter genießen die Nähe zum Gymnasium, wir alle die gute Erreichbarkeit zur Stadt durch den Panoramaweg und natürlich auch die guten Einkaufsmöglichkeiten hier vor Ort. Birth ist nicht stehen geblieben. Es liegt im Grünen und ist sicher. Die Menschen sind wie „Du und ich“ und Kinder können sich toll entfalten. Wir sind hier sehr gerne zu Hause.“

Christina Mentz, Mitglied der Schulpflegschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

WAZ
WVE_2
Dienstag, 16. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Losenburg ist wichtiger Teil meines Lebens“



„Der Lotsendienst im Klinikum hat mir damals dabei geholfen, meine Depressionen zu bewältigen und

somit ist die Losenburg ein ganz wichtiger Teil meines Lebens. Das Klinikum leistet zudem einen wichtigen Teil zur Wohnqualität bei. Ich könnte mir vorstellen, dass sich die Anwohner in der Nähe durch das Krankenhaus besonders sicher fühlen. Damals war die Busverbindung schlecht, aber mittlerweile ist die Anbindung ideal. Ich habe mich nie unsicher gefühlt und auch von den Patienten nie gehört, dass sie den Standort unangemessen finden. Ich bin sehr glücklich, dass es das Krankenhaus hier gibt und dass ich den Menschen dabei helfen kann, den richtigen Weg zu finden oder aber ihnen ihre Post zu bringen und ab und an sogar mal einen Brief vorzulesen.“

Gisela Bruckermann, seit 30 Jahren ehrenamtlich tätig bei der Krankenhilfe des Klinikums Niederberg

WAZ
WVE_2
Donnerstag, 18. April 2013

ONLINE

waz.de/velbert

STIMMEN

„Es ist ein lebenswerter Stadtteil geworden“



„Mir gefällt alles an Birth. Besonders der Grüngürtel, die Umgebung, der Panoramaweg, die Natur.“

Aber auch die Menschen machen es hier lebenswert. Seit 40 Jahren wohne ich hier. Früher war das Wohnklima nicht ganz so gut, aber in den letzten zehn Jahren hat sich sehr viel zum Positiven verändert. Viele Bereiche wurden neu gestaltet. Auch die Sozialfonds haben viel für Birth gemacht. Dank der Fördergelder konnten Schulen und Turnhallen umgebaut werden. Das Umfeld ist nun durch viele Farben sehr freundlich und bunt gestaltet. Es ärgert mich, dass die Menschen einfach nicht akzeptieren, dass Birth ein lebenswerter Stadtteil geworden ist. Die Geschäftsleute haben sich dafür engagiert, dass Arm und Reich gut miteinander leben.
Hans Küppers, Vorsitzender des Bürgervereins Birth

„Immer wohl gefühlt“

Brigitte Scheffler lebt seit 1978 in Birth und hat noch keine schlechten Erfahrungen gemacht

Brigitte Scheffler, aktiv in der Kfd St. Don Bosco: „Als wir damals die Annonce für das Grundstück in Birth gelesen haben, stand für uns der Umzug in diesen Stadtteil schnell fest. Seit 1978 leben wir hier, mein Mann konnte seine Arbeitsstelle gut erreichen, ich habe in Wohnnähe gearbeitet. Wir hatten keine Ahnung von Velbert und kannten das Image von Birth nicht. Wir haben uns hier immer wohl gefühlt und keine schlechten Erfahrungen gemacht.“



Brigitte Scheffler

Wir wohnen als Birther wunderschön im Grünen. Und nun ist ja auch alles modernisiert worden und sieht somit sehr einladend aus. Auch für die Kinder wurde wirklich viel gemacht. Nur: Früher gab es hier in unserem Stadtteil viele kleine Geschäfte, die leider nach und nach schließen mussten. Dafür haben wir nun das Einkaufszentrum. Das bietet uns alles, was wir benötigen. Allerdings vermissen wir die Poststelle schon.“

WAZ
13.4.13

WAZ
Mittwoch, 17. April 2013

ONLINE

waz.de/velbert

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Meine Kinder haben sich hier wohl gefühlt“



„ Durch meine Funktion als Bauleiter bei der Wobau bin ich auf die Grundstücke in Birth aufmerksam geworden und schließlich 1968 hierhergezogen, die Wohnqualität war einfach überzeugend.

Auch wenn schon damals reichlich für ein gutes Image in Birth gemacht und dafür gesorgt wurde, dass es ein richtiger, eigenständiger Stadtteil wird, hat sich dennoch in den letzten Jahren reichlich verändert. Alleine den Umbau von 800 Wohnungen in unserem Stadtteil habe ich mit geleitet. Sicher haben einige die Nase gerümpft, als wir erzählt haben, dass wir nach Birth ziehen. Aber das Angebot hier ist lohnend. Meine Kinder haben sich stets sehr wohl gefühlt. Es gab und gibt tolle Spielplätze. Nur eine bessere Busanbindung wünsche ich mir für die Zukunft.“

Götz Daase, langjähriger Bauleiter der Wobau, Mitglied der Redaktionsgruppe „Hallo Nachbar“

WAZ
Freitag, 19. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Die Wohnqualität ist wunderbar“



„ Ich bin 1984 aus der DDR wegen der Arbeit übersiedelt und direkt in die Losenburg gezogen. Die Wohnqualität hier ist wunderbar.

Wir wohnen direkt am Grünen, wir sind ruck-zuck am Rinderbachtal. Wir haben hier ein aufgelockertes Wohnumfeld im Ruhigen, sind aber dennoch gut und nah am Zentrum gelegen. Es sind viele in die Nachbarschaft gezogen und aus den netten Nachbarn sind mittlerweile gute Bekannte geworden, mit denen wir auch gemeinsam feiern können. Die Nahversorgung ist nicht so ideal, aber das war auch nie geplant. Edeka bietet für die Grundversorgung alles, was man braucht. Und für die größeren Einkäufe sind die Stadt und das Birther Einkaufszentrum gut zu erreichen. Schade finde ich, dass die kleine Pizzeria zugemacht hat und sich seit Jahren kein Nachfolger finden lässt.“

Hans-Jürgen Schneider, Vorsitzender des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg

WAZ
Montag, 22. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Wirklich eine tolle Wohngegend“



„ Wir haben hier in der Losenburg wirklich eine tolle Wohngegend. Der Kindergarten ist nur einen Katzensprung entfernt. Wir wohnen direkt am Wald und sind schnell in der Natur. Zudem wohnen im Umfeld viele andere Kinder. Hier ist alles ruhiger, als wenn man direkt in der Stadt wohnt und so fühle ich mich hier sehr wohl. Auf den vielen Spielplätzen trifft man immer wieder viele Bekannte. Auch die Nähe zu Birth ist ideal. So sind die Schulen direkt in Reichweite. Ich finde, gerade hier wurde wirklich viel gemacht und das Image des Stadtteils wurde doch sehr aufgewertet. Auch die Schulen haben einen sehr guten Ruf. Ich wünsche mir, dass Birth und die tristen Bereiche weiter aufgewertet werden und für jeden schön werden. Aber schon jetzt bin ich rundum zufrieden und lebe gerne hier.“

Jennifer Pastorelli, aktiv im Elternrat der Awo-Kita Casa Fantasia

„Vieles ist besser geworden“

Barbara Schikschneit freut sich über Sanierungen, Umbauten und das BiLo

Barbara Schikschneit, aktiv bei der Velberter Tafel und beim Stadtteilcafé im BiLo sowie Mitglied der Redaktionsgruppe „Hallo Nachbar“: „Wir wohnen seit 1974 in Birth. Seitdem hat sich viel in unserem Stadtteil getan. Mir gefällt besonders gut, dass Etliches erneuert worden ist. Viele Häuser an der von-Humboldt-Straße sind verkauft und aufwändig saniert worden. Seitdem ist es auch in Birth viel, viel besser geworden. Den Ruf als schlechte Lage



Barbara Schikschneit

hat unser Stadtteil schon lange nicht mehr verdient. Das BiLo ist toll gemacht worden, auch die Schulen sind großartig. Es ist schön zu sehen, dass auch im Umfeld jeder was unternimmt, damit Birth schöner wird.

Das BiLo hat geschafft, dass auch älteren Leuten etwas geboten wird. Allerdings fehlt ein wenig Leben, besonders abends. Aber unser Stadtteil hat sich positiv entwickelt, das letzte Bisschen könnte auch noch kommen.“

WAZ
13.4.13

WAZ
WVE_2
Samstag, 20. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

Naturnah mit guter Anbindung an die Stadt



„Ich lebe seit 18 Jahren sehr gerne in der Losenburg. Die Naturnähe, aber auch die gute Anbindung zur Stadt sorgen für eine gute Lebensqualität. Zudem finde ich das Engagement der Bürger hier toll. Auch die Kindergärten bieten jede Menge Projekte für Familien an. Außerdem wurde in den vergangenen Jahren viel dafür getan, dass Birth und Losenburg das Image des „Tals der fliegenden Messer“ nicht mehr anhaftet. Beispielsweise ist die Sanierung der Schulen vorbildhaft. Zudem engagieren sich die hier ansässigen Vereine sehr. Ich selbst gehe jetzt auch gern zu Fuß beim Birther Einkaufszentrum einkaufen. Es wurde hier beispielsweise ein Spielplatz errichtet, der für ein nettes Klima sorgt. Am Wanderweg von Birth nach Losenburg wurden für Kinder zudem etliche Naturattraktionen errichtet.“

Heike Körner, Mitglied der Jury des bürgerschaftlichen Aktionsfonds Birth Losenburg

Tanzcafé beim SKFM

Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Freunde sowie alle älteren Menschen, die Freude an Musik, Bewegung und Kontakt haben, sind am Sonntag, 27. Januar, willkommen, wenn das Stadtteilzentrum Birth/Losenburg in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zum Tanzcafé im offenen Bürgerhaus (von-Humboldt-Straße 53) einlädt. Dabei wird bekannte Tanz- und Unterhaltungsmusik aus mehreren Jahrzehnten live gespielt. Vertraute Melodien von früher wecken Erinnerungen. Der Eintritt inklusive Verkostung und Livemusik beträgt 5 Euro, um Anmeldung wird unter ☎ 02051/2889-333 (Frau Fuhrmann) gebeten.

WAZ 22.1.13

WAZ
WVE_2
Dienstag, 23. April 2013

ONLINE

waz.de/velbert

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Birth ist wirklich lebenswert“



„2003 haben wir unseren Markt in Birth eröffnet. Meine Frau und ich fühlen uns hier sehr wohl und wir kommen mit unseren Kunden gut zurecht. Unser Geschäft passt gut zu den Bedürfnissen der Menschen und zum Umfeld. Durch die vielen Fördermaßnahmen hat der Stadtteil einen neuen Anstrich bekommen. Die ganzen Vorurteile gegen Birth sind eine alte Leier. Wir arbeiten hart daran, das schlechte Image wegzubekommen. Selbst die Bewohner der anderen Stadtbereiche, wie Langenhorst, die anfangs nicht nach Birth gekommen sind, werden durch das Einkaufszentrum nach Birth gelockt. Zudem ist Birth wirklich lebenswert. Die Parks sind neu gemacht worden, es gibt teilweise sogar kleine Kunstwerke zu sehen. Nur die Busverbindung könnte noch verbessert werden.“

Joachim Nissen, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Birther Kreisel, Betreiber des Birther Ede-Kamarktes

HEUTE IN UNSERER STADT

Kabarett „Notbremse“ im Bürgerhaus BiLo

Das Schülerkabarett Notbremse der Gesamtschule Velbert-Mitte ist heute Abend ab 19.30 Uhr im offenen Bürgerhaus BiLo an der von-Humboldt-Straße 53 auf der Bühne. „Totgerettet“ heißt das Programm der Gruppe, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Der Eintritt kostet 6 Euro, nächster Auftritt ist am Dienstag, 19. Februar, in der Aula der Gesamtschule.

WAZ 15.2.13

WAZ
WVE_2
Mittwoch, 24. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Wunderbar und kinderfreundlich“



„Losenburg ist eine wunderschöne Gegend. Seit 2009 wohnen wir hier und fühlen uns sehr wohl. Es ist ein wunderbarer, kinderfreundlicher Stadtteil, die Schulen sind in der Nähe. Seit Ende 2010 leite ich die Zumbagruppe. Beim Tanzen nehmen Leute zwischen 16 und 65 Jahren teil. Die meisten Teilnehmer stammen aus Birth und ich habe noch nie ein schlechtes Wort über den Stadtteil gehört. Nur die Busverbindung finde ich gerade für die Kinder sehr schlecht. Abends und am Wochenende müssen sie abgeholt werden.“

Lorenza Mace-Gries, leitet die Zumbagruppe im BiLo und tritt beim Stadtteilfest auf

IN KÜRZE

Foss Doll treten im BiLo auf

Die Velberter Musiker von Foss Doll treten beim „Edeka & SKFM-Frühshoppen“ im Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg (BiLo, von-Humboldt-Straße 53) am Ostermontag, 1. April, auf. Die Band wird ihren Mix aus Jazz, Pop, Soul, Funk und Lounge Musik auf die Bühne bringen, dabei verleihen sie den Stücken einen unverkennbaren, eigenen Foss-Doll-Stil und -Sound. Getränke und kleine Leckereien können als Mittags-snacks gegen einen kleinen Beitrag erworben werden, der Eintritt ist kostenfrei, Beginn ist um 13 Uhr.

WAZ
WVE.2
Donnerstag, 25. April 2013

KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Hier ist alles so, wie ich es mir wünsche“



„ 1999 bin ich nach Deutschland gekommen. In Birth war mein erster deutscher Wohnort. Auch wenn wir zunächst in einem Spätaussiedlerheim untergebracht wurden, habe ich mich auf Anhieb wohl gefühlt und uns war schnell klar, dass wir in Birth bleiben möchten. Hier haben wir alles in der Nähe, was wir brauchen. Zudem sind wir nicht weit vom Zentrum entfernt. Natürlich ist nun, nach der umfangreichen Sanierung, alles noch schöner geworden. Wir haben viele tolle Spielplätze. Die Schulen und Häuser sind saniert worden. Zudem sind die Menschen hier sehr herzlich und nehmen neue Bewohner sehr gut auf. Natürlich ist ein weiterer Pluspunkt auch die direkte Nähe zu Wald und Wiesen. Man ist schnell im Grünen. Ich bin wirklich sehr zufrieden und kann nicht sagen, was sich noch verbessern sollte. Hier ist alles genauso, wie ich es mir wünsche.“

Maria Graf, ehrenamtlich für die Gruppe der Spätaussiedler tätig

WAZ 27.4.13
KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Abgelegen und doch zentral“



„ Nachdem ich bereits in Velbert-Mitte gewohnt hatte, sind wir vor 25 Jahren aus familiären Gründen nach

Birth gezogen. Das Wohnen im Zentrum war einfach nichts für uns, es war zu laut und zu hektisch. Hier in Birth ist es ruhig, man ist ein wenig abgelegen und dennoch wohnt man sehr zentral und somit haben wir uns von Anfang an sehr wohl gefühlt. Die Fahrradstrecke ist super, die wunderbare grüne Landschaft ist ein Paradies und die Spielplätze, die erneuert worden sind, sind ein Traum für Kinder und bieten eine tolle Freizeitgestaltung. Besonders die großen Abenteuerspielplätze laden zu Familienausflügen ein. Gerade durch die viele Natur ist Birth wirklich ein ideales Wohngebiet für Familien. Dennoch würde ich mir ein noch wenig mehr Freizeit- und Sportmöglichkeiten wünschen.“

Mehmet Akyol, Mitglied des bürgerschaftlichen Aktionsfonds Birth/Losenburg

WAZ 26.04.13
KOMPAKT

Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Ich kenne hier jeden Winkel“



„ Ich habe schon immer in Birth gewohnt und fühle mich wohl. Aber natürlich habe ich keine Vergleichs-

möglichkeiten, weil ich nie aus unserem Stadtteil rausgekommen bin. Wir haben mal darüber nachgedacht, hier wegzuziehen. Aber dann konnten wir das Haus meiner Oma kaufen und in der gewohnten Umgebung zu bleiben, gefällt mir. Ich kann von hier aus zu Fuß nach Velbert gehen – das habe ich schon als Kind gemacht. Ich kenne hier zudem jeden Winkel. Man ist schnell im Grünen wie der Abtsküche oder der grünen Insel. Zudem haben die Sanierungsarbeiten der WoBau und der Niederbergischen den Stadtteil enorm aufgewertet. Das schlechte Image von Birth kenne ich natürlich auch, aber ich habe nie was Schlimmes erlebt und denke, dass es lange überholt ist.

Markus Fischer, aktiv im Kleingartenverein „Zur Grafenburg“, Mitglied der Redaktionsgruppe „Hallo Nachbar“

WAZ 27.4.13

Blumenmarkt in der Losenburg

Mieter von Sahle Wohnen können ihre Balkone verschönern

Sahle Wohnen lädt am heutigen Samstag von 15 bis 17 Uhr zum Blumenmarkt an den Häusern Paracelsusstraße 84 bis 84a/Ecke Landsteiner Weg ein. Alle Nachbarn haben dort die Möglichkeit, direkt vor der Haustür ihre Balkonpflanzen zu erwerben. Mieter von Sahle Wohnen erhalten pro Haushalt drei Blumen gratis. „Wir freuen uns, wenn die Balkone schön bepflanzt sind“, erklärt



Schmucker Balkon. FOTO: KREIMEIER

die Sahle Wohnen-Kundenbetreuerin Claudia Bröder. „Dann fühlen sich die Mieter wohl und die Passanten genießen ebenfalls einen schönen

Anblick.“ Für Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen ist beim Blumenmarkt gesorgt, so dass die Nachbarn auch gemütlich miteinander ins Gespräch kommen können.

„Wer Lust hat, einen Kuchen zu spenden, kann diesen dann einfach mitbringen“, lädt Claudia Bröder ein. Außerdem wird ein Mieter an einem Bücherstand anregende Lektüre anbieten.

WAZ 28.4.13
KOMPAKT
 Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

„Wir wollen hier nicht mehr weg“



„ Vor siebzehn Jahren sind wir nach Birth gezogen. Meine Frau und ich fanden, dass unser Ortsteil ein super Umfeld für unsere Kinder bietet. Zudem sind Schule und Einkaufszentrum in der Nähe. Auch damals schon war hier das Wohnklima in Ordnung, da kann ich nichts Negatives sagen. Das BiLo hatte bereits vor vielen Jahren schon ein tolles Angebot für Kinder und auch heute gibt es dort viele Angebote. Und auch, wenn wir damals glaubten, dass wir nicht lange in Birth wohnen bleiben, wollen wir hier nun nicht mehr weg. Wir fühlen uns einfach total wohl. Natürlich hat sich in den vergangenen Jahren auch Optisch viel getan. Aber vor allem gibt es alles, was man zum Leben braucht – ich kann ein Bierchen in der Kneipe ums Eck trinken, kann gut essen gehen und vor allem gibt es in Birth tolle Sportmöglichkeiten.“

Peter Besicke, aktiv im Vorstand des Velberter Boxclubs

WAZ
 WVE_2
 Dienstag, 30. April 2013

KOMPAKT
 Total lokal

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

Viel Natur und schöne Spielplätze



„ Wir hatten 2007 eine Freundin besucht, die hier in Losenburg wohnte. Wir waren sofort begeistert. Die schönen Wohnungen, die tolle Gegend. Es gibt hier viel Natur und wunderbare Spielplätze. Und vor lauter Begeisterung haben wir uns hier eine Wohnung gesucht. Es lebt sich hier toll. Meine Kinder gehen in Birth in Kindergarten und Schule. Beides ist schnell zu erreichen und ich kann auch über diesen Stadtteil nur Positives sagen, weil in den vergangenen Jahren so viel für das Wohnklima getan wurde. Nur die Busverbindungen in der Losenburg sind grausam, da könnte man wirklich für bessere Anbindungen sorgen.“

Suna Dogan, Mitglied im Elternrat des Familienzentrums Abenteuerland

WAZ
 WVE_2
 Mittwoch, 1. Mai 2013

ONLINE
 waz.de/velbert

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

Gute Schulen und ausgezeichnete Vereine



„ Seit 1974 wohne ich in Birth. Besonders die Gegend finde ich wunderschön. Man ist zwar ein bisschen außerhalb, aber auch schnell in der Stadt. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut und wir haben hier gute Schulen und ausgezeichnete Sportvereine, besonders den Velberter Boxclub. Zudem bin ich direkt im Grünen. Birth ist eine hervorragende Wohncke. Zumal nun auch die alten Wohnungen renoviert und saniert worden sind, ist auch das Stadtbild viel schöner geworden. Aber ich würde mir wünschen, dass das alte Einkaufszentrum noch stärker neu belebt wird, vielleicht mit einer Gastronomie. Zudem fände ich es gut, wenn die Radwege weiter ausgebaut würden, auf den abgetrennten Linien der Straßen fühlen sich viele Radfahrer nicht wohl.“

Winfried Feldhausen, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates St. Don Bosco, aktiv in der Eigentümergemeinschaft Plankstraße/Ohmstraße

WAZ 28.4.13
„Fratz“ sucht Buggys und Kinderwagen

Velbert. Die Kinder sind schon zu groß und werden nicht mehr im Buggy gefahren? Trotzdem ist dies kein Grund, diesen wegzuschmeißen, denn: Der Second-Hand-Laden „Fratz“ benötigt dringend gut erhaltene Kinderwagen, Buggys, Babybetten, Hochstühle und Kinderbetten. Wer diese dem SKFM zur Verfügung stellen möchte, kann montags bis freitags von 9.30 bis 13 Uhr sowie dienstags von 14 bis 18 Uhr im „Fratz“ am Birther Kreisel (Birther Straße 4, 42549 Velbert) vorbeikommen. Weitere Infos: ☎ 02051/928441.

WAZ 30.4.13
Kindergeburtstag im BiLo feiern

Wer den Kindergeburtstag nicht zu Hause, sondern im offenen Bürgerhaus BiLo feiern möchte, kann dies ab sofort tun. Das zentral gelegene BiLo bietet gute Verkehrsverbindungen und einen liebevoll gestalteten Raum von etwa 24m² Größe. Gegen eine geringe Raummiete kann der Saal genutzt werden. Direkt neben an befindet sich der neu gestaltete Spielplatz. Ist das Wetter schlecht, kann ein Bewegungsraum mit facettenreichen Möglichkeiten (gegen Aufpreis) mit genutzt werden. Weitere Informationen gibt es beim SKFM unter ☎02051/2889-313, oder per Mail annette.hapich@skfm-velbert.de

HEUTE IN UNSERER STADT

Buchvorstellung beim Bürgerverein Birth

Gleich zwei Bücher werden heute Abend bei der Monatsversammlung des Bürgervereins Birth vorgestellt. Autor Wolfgang Menne hat die Werke „Bauernhof und Kotten“ sowie „Zeche Eisenberg und Birther Höfe“ verfasst und wird um 19 Uhr im Vereinslokal Korfu des Bürgervereins Birth, Birther Straße 72, zu Gast sein. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

WAZ 2.4.13

WAZ

WE.2

Freitag, 3. Mai 2013

ONLINE

waz.de/velbert

WIR IN BIRTH/LOSENBURG

Wundervolle Lage, gute Infrastruktur



„ Wir haben den Stadtteil Birth wachsen sehen. Vor 32 Jahren sind wir hergezogen und aus den sonst

grünen Wiesen ist nach und nach der Stadtteil Birth entstanden. Durch Freunde wurden wir schließlich auf das Baugebiet der Baugenossenschaft aufmerksam. Landschaftlich ist es hier wunderschön und Birth hat eine wundervolle Lage. Man ist schnell in der Stadt und dennoch lebt man hier sehr ruhig und im Grünen. Die Infrastruktur ist zudem wirklich gut, man ist schnell in Essen, schnell in der Stadt und am Baldeneysee. Birth hat sich in den letzten Jahren wirklich enorm gemacht und alles ist wunderbar renoviert worden. Eine schlechte Lage hat Birth schon lange nicht mehr. Es gibt hier zudem viel Eigentümshäuser und wohnungen, die den Ortsteil auflockern.“

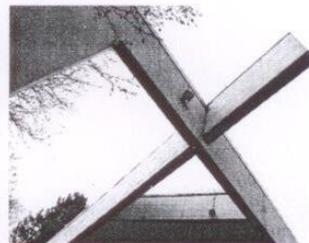
Ulrike Enkert, ehrenamtlich bei der Hausaufgabenhilfe und als Vorlesepatin im offenen Bürgerhaus BiLo tätig

Tine Wittler liest aus Mauretanien-Reisebericht

Veranstaltung im Offenen Bürgerhaus BiLo

WAZ 25.4.13

Buchautorin und Fernsehmoderatorin Tine Wittler liest aus ihrem erfolgreichen Buch „Wer schön sein will, muss reisen“ im Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg (BiLo). Für die Geschichte war Wittler mehrere Wochen lang in Mauretanien unterwegs, einem Land, in dem sie selbst dem weiblichen Schönheitsideal entspricht – üppig und rund. Hier erfährt sie, wie es ist, von einem Extrem ins andere zu fallen, wenn plötzlich all das auf den Kopf gestellt wird, was man in seinem bisherigen Leben erfahren und gelernt hat – eine Erfahrung, die das Selbst- und Gesellschaftsbild ins Wanken bringt und dabei hilft, den Kopf zurechtzurücken und das wirklich Wichtige im Leben zu erkennen. Die Lesung



Tine Wittler liest im September im Offenen Bürgerhaus BiLo. FOTO: FRANZ MEINERT

findet am 16. September statt; Einlass ist ab 19.30 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Der Eintritt kostet 8 Euro, der Kartenvorverkauf wird angeboten in den Stadtteilzentren West und BiLo sowie beim SKFM.

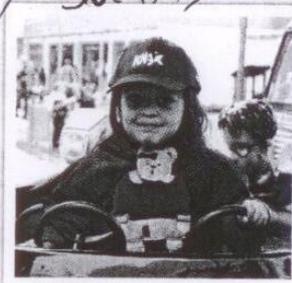
WAZ 19.3.13

Film

„Dreiviertelmond“ in der Markuskirche

In der Markuskirche kann am Donnerstag, 21. März, ab 18.30 Uhr wieder geschlemmt werden: Passend zum Film „Dreiviertelmond“ zaubert das elfköpfige Filmteam ein umfangreiches bayerisches Büfett. Um 19.15 Uhr beginnt dann der Film. Hartmut Mackowiak (Elmar Wepfer) steht unter Schock. Seine Frau (Katja Rupé) verlässt ihn nach 30 Ehejahren für einen anderen Mann. Plötzlich muss er sein Leben noch einmal vollkommen neu ordnen. Da passt es ihm gar nicht, dass plötzlich die sechsjährige Hayat (Mercan Türkoglu) mutterseelenallein in seinem Taxi auftaucht, kein Deutsch spricht und nun auf seine Hilfe angewiesen ist. Alle Versuche, sie los zu werden, scheitern. Obwohl er gerade seine Frau zur Rückkehr bewegen will, macht er sich schließlich auf die Suche nach Hayats Mutter. Dabei dämert es ihm: Vielleicht ist es nicht er, der Hayat hilft, sondern sie ihm. Die Teilnahme am Büfett kostet 6 Euro, der Filmbesuch ist kostenlos.

WAZ 30.4.13



Kreiselfest

Studierende des **Berufskollegs Bleibergquelle** werden beim nächsten **Kreiselfest**, das am Samstag, 4. Mai, in der ehemaligen Schlecker-Filiale in Birth stattfinden wird, Projekte vorstellen, die die Arbeit mit Kindern in den Mittelpunkt stellt. So konnten Kinder bei einem Projekt bei Wind und Wetter lernen, wie man qualifizierter Kaninchenpfleger wird, eine Ausbildung zum Nachwuchsförster oder Naturdetektiv absolvieren. Auch wurde Vogelfutter hergestellt.

FOTO: UWE MÖLLER

WAZ 6.3.13

HEUTE IN UNSERER STADT

Mitreden bei der Spielplatz-Gestaltung

Der Spielplatz Landsteiner Weg (Losenburg) wird durch die Technischen Betriebe umgestaltet. Anwohner und Bürger können heute ab 16.30 Uhr bei der Öffentlichkeitsbeteiligung auf dem Spielplatz ihre Vorstellungen und Ideen zur Planung beisteuern.